

Weltliche gemischte Chöre

Raritäten der Romantik I

Secular Choral Music
for mixed choir

herausgegeben von / edited by
Dieter Zeh

Vorwort

Raritäten romantischer Chormusik heute in einer Sammlung vorzulegen ist ein Wagnis: Hat sich denn die bürgerliche Chorbewegung in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts nicht selbst in Mißkredit gebracht, indem sie eine Massenproduktion teils rührseliger, teils überzogen pathetischer Gesänge initiierte, die wir heute als „Liedertafel“ bezeichnen?

Zum andern scheint das Urteil über die Chorkompositionen des 19. Jahrhunderts durch die Rezeptionsgeschichte insoweit gesprochen, als das wirklich Wertvolle in vielen praktischen Einzelausgaben und Sammlungen bereits vorliegt (z.B. die Chormusik von Schubert, Schumann, Mendelssohn Bartholdy und Brahms), das Vergessene dagegen nicht zu Unrecht vergessen ist.

Zu fragen ist jedoch, ob eine solche Einengung, wie wir sie von keiner anderen Epoche kennen, aus heutiger Sicht noch zu rechtfertigen ist. Die in den Jahren 1900–1913 erschienenen Chorkataloge von Ernst Challier¹, welche alle damals gedruckt vorliegenden Chorwerke alphabetisch auflisten, dokumentieren anschaulich ein so umfangreiches Repertoire (der Band für gemischten Chor umfaßt 482, der Band für Männerchor 1021(!) eng bedruckte Seiten), daß ein pauschales Urteil sehr zweifelhaft erscheinen muß.

Sicherlich darf nicht außer acht gelassen werden, daß das veränderte Selbstverständnis der Chorvereinigungen (insbesondere der Männerchöre) in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu führte, daß die vom klassischen Ideal geprägten und auch textlich anspruchsvollen Vertonungen der Frühromantik nicht mehr gefragt waren. Ein undifferenziertes Verdikt sollte daraus jedoch nicht abgeleitet werden.

Für die vorliegende Edition wurde eine große Anzahl von Quellen herangezogen. Die nach sorgfältiger Prüfung ausgewählten Kompositionen belegen, daß das Urteil von den „rührseligen oder pathetisch überzogenen Gesängen“ durchaus nicht auf das gesamte Repertoire zutrifft.

Über die bisher angeführten Bedenken hinaus muß schließlich die Frage gestellt werden, ob sich der Geschmack nicht grundlegend gewandelt hat und deshalb Fritz Jödes Urteil heute nicht doch noch gilt, demzufolge der „A capella-Gesang unserer Zeit der Chorkunst des vorigen Jahrhunderts mit ihrer nicht enden wollenden Senkrechten (d.h. der homophonen Satzweise; d. Hrsg.) müde zu werden beginnt und nach Anderem Verlangen trägt als nach ihrer ausschließlich harmonisch gedachten Schreibweise“.²

Diese kämpferisch–apodiktische Absage an das 19. Jahrhundert weist bei allen unbestrittenen Verdiensten der Jugendbewegung zeit- und situationsbedingte Elemente von jugendlichem Protest gegen die bürgerliche Kultur im allgemeinen auf. Nichts macht den Bruch deutlicher als die Tatsache, daß im Gründungsjahr des „Wandervogels“ (1907) das sogenannte „Kaiserliederbuch“ – eine vorbildliche Chorsammlung, an der bedeutende Musikwissenschaftler, Komponisten und Chorleiter mitarbeiteten – als Summe der chorerzieherischen Bemühungen eines ganzen Jahrhunderts erschien. So spricht einiges für die Vermutung, daß man im

eifernden Einsatz für die „Blütezeit der A capella-Kunst“, vor allem für die Chorwerke des 16. Jahrhunderts³, über das Ziel hinausschoß.

Auch wenn man diesem Urteil über die Chorkompositionen einer ganzen Epoche aus heutiger Sicht kaum Objektivität bescheinigen kann, so führte es doch dazu, daß die Verlage wegen mangelnder Nachfrage meist keine Nachdrucke mehr vorlegten; qualitativ gute und für Laienchöre brauch- und erreichbare Musik geriet so in Vergessenheit. Durch das Abreißen der Überlieferung wurde der Blick auf wertvolle Eigenheiten dieser Musik verstellt. Das vorliegende Heft soll als Beitrag verstanden werden, ein differenzierteres Urteil zu ermöglichen. Es steht somit im Kontext des Bemühens um ein neues Verständnis der Romantik, das seit einigen Jahren auch in anderen Bereichen zu Unrecht Vergessenes wieder ans Licht gebracht hat.

Daß das kompositorische Schaffen für gemischten Chor nicht annähernd den Umfang der Männerchorkompositionen erreichte, hat einleuchtende Gründe: Zwar hatte sich seit der Aufklärung die Stellung der Frau in der Gesellschaft zum Positiven verändert, doch waren die gemischten Chöre nie ein Teil der idealistischen Volksbewegung wie die Männerchöre, die vor 1848 großen Anteil an der politischen Entwicklung hatten. Außerdem sahen die städtischen „Singgesellschaften“⁴, die sich an Zelters Berliner Singakademie orientierten, ihre Hauptaufgabe in der Aufführung geistlicher und weltlicher Oratorien; „die kleineren, rein vokalen Formen wurden dagegen nur nebenbei kultiviert.“⁵ Diese Zielsetzung hatte einen positiven Effekt: Während für den Männerchor unzählige Kleinmeister tätig waren, beschäftigten sich mit der A-cappella-Komposition für gemischten Chor auch die großen Komponisten. In der Regel führte dies dazu, daß auch bei weniger bekannten Tonsetzern das Niveau deutlich höher lag, wenn sie sich an die anspruchsvolle Gattung des gemischten Chores wagten.

¹ Reprint bei Sändig, Wiesbaden–Nändeln 1979.

² Fritz Jöde (Hrsg.), *Alte Madrigale* (Vorwort), Wolfenbüttel, 1924.

³ ebenda

⁴ Die mehr an der Hausmusik orientierten Gesangszirkel und die Chöre der höheren Schulen sind in diesem Zusammenhang von geringerer Bedeutung.

⁵ Fr. Noack/K. Gudewill, Artikel *Chorkomposition von 1800 bis zur Gegenwart*, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, Kassel 1952, Band 2, Spalte 1385.

Zur Auswahl der Kompositionen

Ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl der hier zusammengetragenen Kompositionen war, daß sie zum Zeitpunkt der Konzipierung dieses Heftes weder als Einzelausgaben noch in Sammlungen greifbar waren.

Insofern unterscheidet es sich von anderen Sammelbänden mit Chormusik der Romantik, in denen Bekanntes mit Unbekanntem kombiniert wird. Mit Ausnahme der Volksliedbearbeitungen⁶ wurden nur Originalkompositionen aufgenommen; auf Transkriptionen aus anderen Chorgattungen wurde verzichtet.

Besonderes Augenmerk wurde auf die musikalische und textliche Qualität gelegt; die Häufung bestimmter Komponisten- und Dichternamen ist eine Folge davon. Weiterhin wurde darauf geachtet, daß Laienchöre unterschiedlicher Leistungsfähigkeit die ihnen gemäße Literatur finden; ein mittlerer Schwierigkeitsgrad wurde nicht überschritten. Schließlich orientierte sich die Auswahl an den konkreten Singanlässen der Chöre; es wurde versucht, das Repertoire im Hinblick darauf zu bereichern.

Der Herausgeber hat sich bemüht, Repräsentatives und Wertvolles aller Strömungen innerhalb des 19. Jahrhunderts zusammenzutragen.

Der Übergang von der Klassik zur Romantik ist auch in der Chormusik fließend; deshalb wurde Johann Gottfried Schicht aufgenommen. Die Komponistengeneration der ersten Hälfte des Jahrhunderts wurde stark von Felix Mendelssohn Bartholdy beeinflusst. Sie ist hier vertreten durch Carl Ecker, Niels W. Gade (Schüler und Freund Mendelssohns) und Moritz Hauptmann⁷ (sein Zyklus op. 25 ist Mendelssohn gewidmet).

Auch am Ende des Jahrhunderts widmeten sich bedeutende Meister der Komposition für gemischten Chor, z.B. Max Bruch, Heinrich von Herzogenberg, Engelbert Humperdinck und Josef Gabriel Rheinberger, die in dieser Sammlung mit beeindruckenden Beispielen vertreten sind.

Natürlich entwickelten sich mit der Zeit auch gemischte Chöre, deren Anliegen zuallererst die Volksliedpflege war; deshalb wurden einige Bearbeitungen von Carl Reinecke, Julius Joseph Maier und Josef Pommer aufgenommen.

Die Chorsätze dieser Sammlung sind auch als Einzeldrucke erhältlich.

Grenzach/Konstanz, im Juli 1988

Dieter Zeh

Quellenhinweise

- 1 Pommer, *Flugschriften und Liederhefte*, 15.Heft, Wien 1911
- 2 Rheinberger, *Im neuen Frühling*, op.52, Mainz 1873 (Erstausgabe)
- 3 aus: *Sammlung von Volksgesängen für gemischten Chor*, Hrsg. I. Heim, Zürich 1898
- 4 Ecker, *Sechs Lieder*, op.4, Leipzig o.J. (Erstausgabe)
- 5 Hauptmann, *Sechs Lieder von Goethe*, op.25, Leipzig o.J. (Erstausgabe)
- 6 Humperdinck, Berlin 1895, 2. rev. Auflage
- 7 aus: *Deutscher Liederkranz*, Leipzig o.J.
- 8 siehe 4
- 9 siehe 5
- 10 Hauptmann, *Sechs Lieder*, op.47, Leipzig o.J. (Erstausgabe)
- 11 Gade, *Fünf Gesänge*, op. 13, Leipzig 1846 (Erstausgabe)
- 12 siehe 5 (Hauptmann schrieb den Text fälschlicherweise Goethe zu).
- 13 Rheinberger, *Fünf Lieder und Gesänge*, op.2, Leipzig 1867 (Erstausgabe)
- 14 siehe 10
- 15 Schicht, *Motetten*, 6^{tes} Heft, Leipzig o.J. (Erstausgabe)
- 16 Loewe, *Fünf Lieder*, op.81, Leipzig 1842 (Erstausgabe)
- 17 Rheinberger, *Fünf Lieder*, op. 31, Leipzig 1870 (Erstausgabe)
- 18 Hauptmann, *6 vierstimmige Lieder* op. 32 Heft II, Leipzig o.J. (Erstausgabe)
- 19 Herzogenberg, *Lieder*, op.10, Wien 1870
- 20 Bruch, *Sechs Lieder*, op. 86, Magdeburg 1911
- 21 Maier, *Ausländische Volkslieder*, op.12, Heft II, Leipz. o.J. (Erstausgabe)
- 22 Reinecke, *Sechs altfranzösische Volkslieder*, Leipzig o.J. (Erstausgabe)
- 23 siehe 22
- 24 siehe 22
- 25 siehe 5
- 26 siehe 4
- 27 siehe 10

⁶ Nr. 1, 20, 21, 22, 23, 24

⁷ Seine Kompositionen „zeichnen sich durch ein außergewöhnliches Ebenmaß des architektonischen Aufbaus, durch Reinheit des Satzes und Sanglichkeit der Stimmen aus“, eine Einschätzung, die kennzeichnend für alle Genannten ist. Artikel *Moritz Hauptmann*, in: Riemann Musiklexikon, Personenteil A–K, Mainz ¹²1959, S.746.

Die Komponisten dieser Sammlung

Bruch, Max, * 1838 in Köln, † 1920 in Berlin. Schüler von F. Hiller (Theorie und Komposition) und C. Reinecke (Klavier). Nach einigen Jahren als Musiklehrer in Köln ausgedehnte Studienreisen; Musikdirektor in Koblenz, Hofkapellmeister in Sondershausen, schließlich Direktor des Sternschen Gesangsvereins in Berlin. Von 1880-1883 Direktor der Philharmonic Society in Liverpool, danach Leiter des Orchestervereins Breslau. 1851 Professor für Komposition an der Berliner Akademie der Künste. Seine zahlreichen großen Chorwerke mit Orchester, z.B. *Das Lied von der Glocke*, aber auch die A-cappella-Chöre erfreuten sich seinerzeit großer Beliebtheit (Nr. 20).

Ecker, Carl, * 1813 in Freiburg, † 1879 ebenda. Studierte zunächst Jura in Freiburg und Wien, wandte sich dann aber der Musik zu (Schüler von S. Sechter); lebte ab 1864 als geachteter Komponist von Chorwerken und Klavierliedern wieder in Freiburg (Nr. 4, 8 und 26).

Gade, Niels Wilhelm, * 1817 in Kopenhagen, † 1890 ebenda. Nach erstem Instrumental- und Kompositionsunterricht gelangte er mit einem königlichen Stipendium nach Leipzig. Freundschaft mit F. Mendelssohn Bartholdy und R. Schumann, die ihn förderten und seinen vokalen Kompositionsstil stark beeinflussten; mehrere Jahre war er Dirigent der Gewandhauskonzerte, ab 1848 bedeutender, das Musikleben Kopenhagens prägender Dirigent (Nr. 11).

Hauptmann, Moritz, * 1792 in Dresden, † 1868 in Leipzig. Als Komponist und Musiktheoretiker eine der prägenden Gestalten der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ab 1811 Schüler und später bester Freund von L. Spohr; 1812 Mitglied in dessen Dresdner Hofkapelle; ab 1815 Privatmusiklehrer in Rußland; 1822 wieder bei Spohr, diesmal in Kassel; 1842 wurde er auf Spohrs und Mendelssohn Bartholdys Empfehlung Thomaskantor und Musikdirektor in Leipzig, kurz darauf auch Lehrer am Konservatorium; 1850 Mitbegründer und Vorsitzender der Bach-Gesellschaft. Neben weltlichen Chorwerken komponierte er viele Motetten (Auswahlausgabe, Hrsg. Dieter Zeh im Carus-Verlag) (Nr. 5, 9, 10, 12, 14, 18, 25 und 27).

Herzogenberg, Heinrich von, * 1843 in Graz, † 1900 in Wiesbaden. Jura- und Philosophiestudium in Wien, später Student am dortigen Konservatorium; 1874 Mitbegründer und zeitweise Leiter des Bach-Vereins in Leipzig; 1885 Direktor der Kompositionsabteilung der Königlichen Musikhochschule in Berlin; enger Freund von Johannes Brahms. Seine Motetten und Kirchenoratorien belegen sein kontrapunktisches Können (Nr. 19).

Humperdinck, Engelbert, * 1854 in Siegburg, † 1921 in Neustrelitz. Studierte in Köln (u.a. bei F. Hiller), München (bei J.G. Rheinberger und Fr. Lachner) und in Italien; lehrte in Barcelona, Frankfurt und Berlin. Sein Hauptwerk ist die Märchenoper *Hänsel und Gretel* (Nr. 6).

Loewe, Carl, * 1796 in Löbejün bei Halle, † 1869 in Kiel. Sohn eines Kantors; erste musikalische Ausbildung bei D.G. Türk und J.Fr. Reichardt; Studium der Theologie; ab 1820/21 Kantor, städtischer Musikdirektor und Musiklehrer in Stettin; zahlreiche Konzertreisen. Seine musikhistorische Bedeutung liegt auf dem Gebiet der Balladenvertonung (Nr. 16).

Maier, Julius. Über ihn war nichts in Erfahrung zu bringen außer dem Kompositionsdatum 1820, das bei allen dem Herausgeber bekannten Werken angegeben ist. Einige helvetisch-patriotische Gesänge weisen darauf hin, daß er aus der Schweiz stammen könnte (Nr. 3).

Maier, Julius Joseph, * 1821 in Freiburg, † 1889 in München. Zunächst Jurist im Staatsdienst; 1849 Schüler von M. Hauptmann; 1850 Lehrer für Kontrapunkt an der Musikhochschule in München; war 30 Jahre lang Konservator der Musikabteilung der Hof- und Staatsbibliothek München; Herausgeber des ersten Handschriftenkatalogs und verschiedener Chorsammlungen (Nr. 21).

Pommer, Josef, * 1845 in Mürzzuschlag (Steiermark), † 1918 in Gröbming (Steiermark). Wirkte als Gymnasiallehrer in Wien und in Krems; bedeutender Volksliedforscher und -sammler; Begründer des Deutschen Volksgesangsvereins und der Zeitschrift „Das deutsche Volkslied“ (Nr. 1).

Reinecke, Carl, * 1824 in Altona, † 1910 in Leipzig. Erste musikalische Ausbildung beim Vater, 1854 Musikdirektor in Barmen, 1859 Leiter der Singakademie in Breslau, 1860 Kapellmeister der Gewandhauskonzerte und Lehrer am Konservatorium in Leipzig. Reinecke war von F. Mendelssohn Bartholdy und R. Schumann geprägt; beliebt waren seine über 100 Kinderlieder (Nr. 7, 22, 23 und 24).

Rheinberger, Josef Gabriel, * 1839 in Vaduz, † 1901 in München. Schüler von J.G. Herzog, J.J. Maier und Fr. Lachner. Gilt als eine der bedeutendsten Lehrerpersönlichkeiten des 19. Jahrhunderts; wirkte ab 1859 als Lehrer an der Königlichen Musikschule in München, später als Professor für Komposition und Orgel; 1877 Hofkapellmeister. Aus seinem umfangreichen Opus ragen die 20 Orgelsonaten hervor; wertvoll sind neben den Kammermusikwerken auch seine geistlichen und weltlichen Chorwerke (Nr. 2, 13 und 17).

Schicht, Johann Gottfried, * 1753 in Reichenau bei Zittau, † 1823 in Leipzig, wo er sich seit 1776 aufhielt. 1785 Nachfolger von J.A. Hiller als Dirigent der Gewandhauskonzerte, ab 1810 Thomaskantor; schrieb viele geistliche Kompositionen (Nr. 15).

1. Es taget vor dem Walde

Volkslied aus dem 16. Jahrhundert
Satz: Josef Pommer, 1845–1918

Lebhaft $\text{♩} = 144$

Sopran

1. Es ta - get vor dem Wal - de, }
2. Es ta - get vor dem Hol - ze, } stand auf, Kä - ther - lein! — Die

Alt

3. Es ta - get in der Au - en, stand auf, Kä - ther - lein! — Feins-

Tenor

1. Es ta - get vor dem Wal - de, }
2. Es ta - get vor dem Hol - ze, } stand auf, Kä - ther - lein! —

Baß

3. Es ta - get in der Au - en, stand auf, Kä - ther

5

mf

Ha - sen lau - fen bal - de, }
Jä - ger hür - nen* stol - ze, } stand auf, Kä - ther - lein, hol - der Buhl!

mf

lieb, laß dich an - schau - en, stand auf, Kä - ther - lein, hol - der Buhl!

mf

Ha - sen lau - fen bal - de, }
Jä - ger hür - nen* stol - ze, } stand auf, Kä - ther - lein, hol - der Buhl!

mf

lieb, laß dich an - schau - en, stand auf, Kä - ther - lein, hol - der Buhl!

9

ff

Hei - a - ho! Du bist mein, und ich bin dein, stand auf, Kä - ther - lein!

ff

Hei - a - ho! Du bist mein, und ich bin dein, stand auf, Kä - ther - lein!

ff

Hei - a - ho! Du bist mein, und ich bin dein, stand auf, Kä - ther - lein!

ff

Hei - a - ho! Du bist mein, und ich bin dein, stand auf, Kä - ther - lein!

* hürnen = „s Horn blasen

2. Abendfrie

Op. 52, Nr. 5

Josef Gabriel Rheinberger, 1839–1901

Text: Friedrich Rückert, 1788–1866

Langsam und innig $\text{♩} = 58$

Sopran *p dolce*
Die Schwal-be schwingt zum A - bend - lie - de sich auf das Stäng - lein

Alt *p dolce*
Die Schwal-be schwingt zum A - bend - lie - de sich auf das Stäng - lein

Tenor *p dolce*
Die Schwal-be schwingt zum A - bend - lie - de sich auf das Stäng - lein

Baß *p dolce*
Die Schwal-be schwingt zum A - bend - lie - de sich auf

5
un - term Dach, in Feld und Stadt, in Feld und in der Stadt - ist

un - term Dach, in Feld und Stadt ist Frie - de, ist

un - term Dach, in Feld und in der Stadt - ist Frie - de, ist

un - term Dach, in Feld und Stadt ist Feld und in der Stadt - ist

9
Frie - de, Fried ist im Ge-mach, Fried ist im Haus und

Frie - de, Fried ist im Ge-mach, Fried ist im Haus und

Frie - de, Fried ist im Haus und

Frie - de, Fried ist im Haus, Fried ist im Haus und

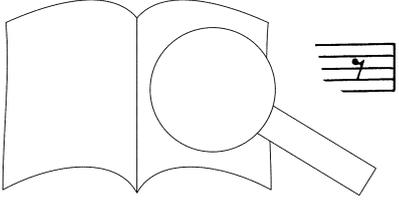
13 *fz* Ein Schim-mer fällt vom A - bend - ro - te

15
Ein Schim-mer fällt vom A - bend - ro - te

Ein Schim-mer fällt vom A - bend - ro - te

Ein Schim-mer fällt vom A - bend - ro - te

Fried im Ge-mach. Ein Schim-mer fällt vom A - bend - ro - te



17

pp leis in die stil - le Straß her - ein, und vorm Ent - schla - fen sagt der Bo - te, es *f* *ff*

pp leis in die stil - le Straß her - ein, und vorm Ent - schla - fen sagt der Bo - te, es *f* *ff*

8 *pp* leis in die stil - le Straß her - ein, und vorm Ent - schla - fen sagt der Bo - te, es *f* *ff*

— in die stil - le Straß her - ein, und vorm Ent - schla - fen sagt der Bo - te, es

22

wird ein schö - ner Mor - gen sein, es wird ein schö - ner Mor - gen *p* *pp rit.*

wird ein schö - ner Mor - gen sein, es wird ein schö - ner Mor *p* *pp*

8 wird ein schö - ner Mor - gen sein, es wird ein schö - ner *p* *pp*

wird ein schö - ner Mor - gen sein, es wird ein schö - ner sein! 0:90

3. Der Einsiedler

Gehend

Sopran
Alt

1. Komm, Trost der Welt, du stil - le Nacht!
2. Die Jah - re wie die Wol - ken gehn
3. O Trost der Welt, du stil - le Nacht!

Tenor
Baß

p *ff* *pp*

6

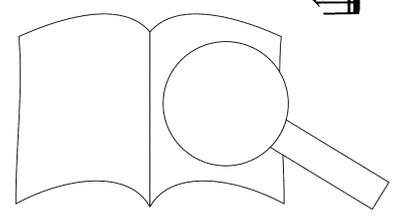
schla - fen, ein der - müd, singt ü - bers Meer sein A - bend - lied zu
ges - sen, da zu mir, wenn ich beim Wal - des - rau - schen hier ge -
dun - kelt, laß Lust und Not, bis daß das ew - ge Mor - gen - rot den

p *ff* *cresc.* *ff*

11

Ha - fen. } Komm, Trost der Welt,
ge - ses - sen.
durch - fun - kelt.

pp *f* *pp* *f*



4. Stimmen der Nacht

(Nachts im Freien)

Op. 4, Nr. 3

Carl Ecker, 1813-1879

Text: Joseph von Eichendorff, 1788-1857

Andante

Sopran *pp*

Alt *pp*

Tenor

Baß *pp*

3 *p*

Weit tie - fe, blei - che, stil - le Fel - der - o, wie mich das

Weit tie - fe, blei - che, stil - le Fel - der - o, wie *p* mich das

8 *pp* ... wie mich das

5 Weit tie - fe, blei - che, stil - le Fel - der -

cresc.

freut, ü - ber al - le Tä - ler, Wäl - der die präch - ti - ge

freut, ü - ber al - le Tä - ler, Wäl - der die prä

8 freut, ü - ber al - le Tä - ler, Wäl - der di - keit, die

freut, ü - ber al - le, al - le Tä - ler, Wäl - der ein - sam - keit, die

10 *dim.* präch - ti - ge Ein - sam - keit! ... ü - ber die

dim. präch - ti - ge Ein - sam - keit, nur schla - gen die Glock - ken

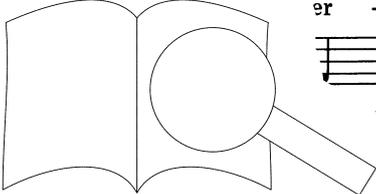
8 *dim.* präch - ti - ge Ein Aus der Stadt nur schla - gen die

14 *cresc.* ein, ein Reh hebt den Kopf er -

cresc. ü - ber die Wip - fel her - ein, ein er -

cresc. ü - ber die Wip - fel her - ein, ein

... ü - ber die Wip - fel her - ein, ein Reh hebt den Kopf er



pp schrok - ken und schlum - mert gleich wie - der ein. *f un poco più mosso* A - ber der Wald rüh - ret die Wip - fel im

pp schrok - ken und schlum - mert gleich wie - der ein. *f* A - ber der Wald rüh - ret die Wip - fel im

pp schrok - ken und schlum - mert gleich wie - der ein. *f* A - ber der Wald rüh - ret die Wip - fel im

pp schrok - ken und schlum - mert gleich wie - der ein. *f* A - ber der Wald rüh - ret die Wip - fel im

Schlaf von der Fel - sen - wand, denn der Herr geht ü - ber die Gip - fel und seg

Schlaf von der Fel - sen - wand, denn der Herr geht ü - ber die Gip - fel

Schlaf von der Fel - sen - wand, denn der Herr geht ü - ber die Gip - fel und seg - net das stil - le

Schlaf von der Fel - sen - wand, denn der Herr geht ü - ber die Gip - fel und seg - net das stil - le

cresc. Land, denn der Herr geht ü - ber die Gip - fel und seg - net das

cresc. Land, denn der Herr geht seg - net das stil - le Land, das

cresc. Land, denn der Herr geht seg - net das stil - le Land, das

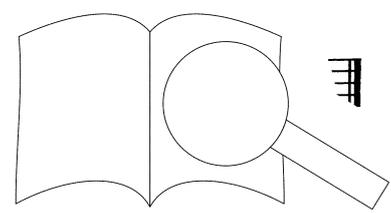
cresc. Land, denn der Herr geht seg - net das stil - le Land, das

stil - le Land, und seg - net das stil - le Land.

und seg - net, seg - net das stil - le Land.

Land, und seg - net, seg - net das stil - le Land.

stil - le Land, und seg - net, seg - net das stil - le Land.



5. Wandrers Nachtlied

Op. 25, Nr. 2

Moritz Hauptmann, 1792-1868

Text: Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832

Adagio, ma non troppo ♩ = 50

Sopran *mf* Ü - ber al - len Gip - feln ist Ruh, *cresc.* in al - len *f* Wip - feln spü - rest *dim.*

Alt *mf cresc.* ... in al - len *f* Wip - feln spü - rest *dim.*

Tenor *mf* Ü - ber al - len Gip - feln ist Ruh, *cresc.* *f* *dim.*

Baß *mf cresc.* ... in al - len *f*

4 *pp* du kaum ei-nen Hauch; *mf* ü - ber al - len *cresc.* Ruh, kaum spü - rest *dim.*

pp du kaum ei-nen Hauch; *mf* Ü - ber al - len *cresc.* in al - len *f* Wip - feln spü - rest *dim.*

pp du, kaum ei-nen Hauch; *mf* ist Ruh, *cresc.* in al - len *f* Wip - feln spü - rest *dim.*

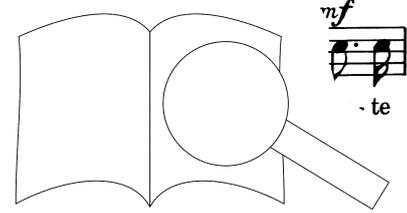
pp du kaum ei-nen *mf* Ü - ber al - len Gip - feln, in al - len *cresc.* *f* Wip - feln spü - rest *dim.*

9 *p* du kaum ei-nen Hauch; die Vö - ge-lein schwei - gen im Wal - de.

p Ü - ber al - len Hauch; die Vö - ge-lein schwei - gen, schwei - gen im Wal - de.

p kaum ei - nen Hauch; die Vö - ge-lein schwei - gen im Wal - de.

pp du kaum ei - nen Hauch; *p* die Vö - ge-lein schwei - gen im Wal - de.



PROBENFÜR CARUS-Verlag

Evaluation Copy - Quality may be reduced.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

13

mf *cresc.* *f* *p*

War - te nur, war - te nur, war - te nur, bal - de ru - hest du auch, *mf*

mf *cresc.* *f* *p*

War - te nur, war - te nur, war - te nur, bal - de ru - - hest du auch, war - te

8 *mf* *cresc.* *f* *p*

nur, war - te nur, war - te, war - te nur, bal - de ru - hest du auch,

War - te nur, war - te nur, war - te nur, bal - de ru - hest du auch,

17

mf *cresc.* *f* *p*

war - te nur, war - te nur, war - te nur, bal - de ru - h

mf *cresc.* *f* *p*

nur, war - te nur, war - te, war - te nur, bal - de ru

cresc. *f* *p*

war - te nur, war - te nur, war - te nur, bal

8 *mf* *cresc.* *f* *p*

war - te nur, war - te nur, war - te nur, - hest du auch,

21

mf *dim.*

bal - de ru - hest du auch, *mf* ru - hest du auch, *dim.*

mf *dim.*

bal - de ru - - hest du a - de ru - - hest du

f *dim.*

8 bal - de ru bal - de, bal - de ru - hest du *dim.*

bal - de bal - de ru - - hest du

25

p

auch, ru - hest du, ru - hest du, du auch.

p

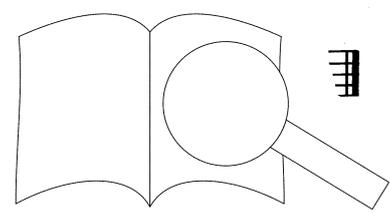
hest du auch, ru - hest du.

p

8 - de ru - hest du auch, ru - hest du

p

auch, bal - de ru - hest du auch, ru - hest du, du auch. 1:2



6. Frühlingssehnsucht

Engelbert Humperdinck, 1854-1921
 Text: Walther von der Vogelweide, 1170- ca.1230

Andantino

Sopran: ...Hei - de und Wald, die sind

Alt: ...Hei - de und Wald sind

Tenor: ...Hei - de und

Baß: *ausdrucksvoll*
 Uns hat der Win - ter ge - scha - det ü - ber - all,

7 *poco rit.* bei - de nun fahl, wo sonst er - klang 'ie - cher Hall.

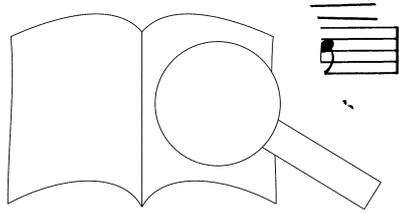
8 *f a tempo* bei - de fahl, wo sonst er k. li - cher Hall.

9 bei - de nun fahl, wo sonst er k. lieb - li - cher Hall.

10 ü - ber - all' nst - klang gar lieb - li - cher Hall.

13 *dolce* - lein am We - ge den Ball, dann kehrt auch

dolc. Mägd - lein am We - ge den Ball, .. dann kehrt au



.. dann kehrt au

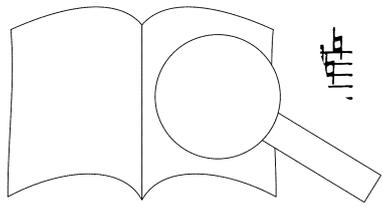
dolce

wie - - der der Vög - lein Schall, und wer - fen
 wie - der der Vög - lein Schall, *p* und wer - fen die Mägd - lein am
 wie - der der Vög - lein Schall, *dolce* und wer - fen die Mägd - lein am
 wie - der der Vög - lein Schall, *p* und wer - fen die Mägd - lein am

Mägd - lein Ball, dann kehrt auch wie - - der der Vög - lein
 We - ge den Ball, dann keh - ret auch wie - - der der Vög - lein
 We - ge den Ball, dann kehrt auch wie - - der der Vög - lein
 We - ge den Ball, dann keh - ret a' e Vög - lein

Vög - - lein Schall! Dan - - der der Vög - lein
 - - lein Schall! kehrt der Vög - lein
 Schall! *p* Dan - - der der Vög - lein Schall, der -
 - - lein Schall! dann ann kehrt der

der Vög - lein Schall! *dim.* *poco rit.* *pp*
 - lein Schall, der Vög - lein *dim.* *pp*
 lein Schall, der Vög - lein *dim.*
 Vög - lein Schall! *dim.*



PROBEKOPPIERUNG
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

...wach ich so lan - ge, so
 ...wach ich so lan - ge, so
 ...wach ich so lan - ge, so

ausdrucksvoll

Könnt ich ver - schla - fen die lan - ge Win - ter - zeit, die

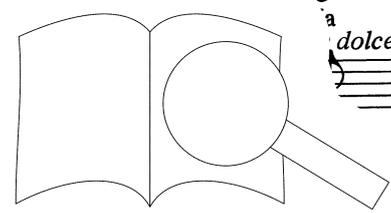
trag ich drum Leid, daß sei - ne Macht ist so weit und
 trag ich Leid, daß sei - ne Macht ist so weit
 trag ich drum Leid, daß sei - ne Macht

Win - ter - zeit! ...daß sei - ne Macht und so breit.

dolce
 Wahr - lich, er weicht im Streit, dann
 Wahr - lich, er weicht am en im Streit, dann
 ... dann

Blu - men, wo's einst ge - schneit!
 ich Blu - men, wo's einst
 ke ich Blu - men, wo's einst
 pflück ich Blu - men, wo's einst ge - schneit! Ja

dolce



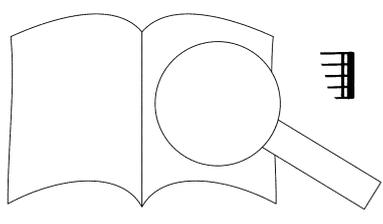
dolce

Er weicht dem Mai'n im Streit, dann
 wahr - lich, er weicht noch dem Mai - en im Streit, dann
 wahr - lich, er weicht noch dem Mai - en im Streit, dann
 wahr - lich, er weicht noch dem Mai - en im Streit, dann

pflück ich Blu - men, wo's einst wo's einst
 pflück - ke ich Blu - men, wo's einst
 pflück ich Blu - men, wo's einst
 pflück - ke ich Blu - men, wo's eir - ge

schneit! Wahr - lich, er weicht n im Streit,
 schneit! Er n Mai,
 Wahr - lich, er weicht' M n im Streit, dem Mai - en im
 schneit! weicht dem Mai - en im

Mai, dem Mai, dem Mai, dem Mai!
 dem Mai, dem Mai, dem Mai'
 dim. dem Mai, dem Mai, dem Mai
 dim. dem Mai, dem Mai, dem Mai



Streit,

dem

7. Frühlingsgruß

Op. 14, Nr. 2

Carl Reinecke, 1824-1910

Text: Joseph von Eichendorff, 1788-1857

Lebhaft

Sopran
Es steht ein Berg in Feu - - er, in feu - ri - gem Mor - gen -

Alt
Es steht ein Berg in Feu - - er, in feu - ri - gem Mor - gen -

Tenor
Es steht ein Berg in Feu - - er, in feu - ri - gem

Baß
Es steht ein Berg in Feu - - er, in

4
brand, und auf des Ber - ges Spit - ze ein ü - berm Land.

brand, und auf des Ber - ges Spit - ze ein Tann - baum ü - berm Land. *mf dolce*

brand, und auf des Ber - ges Spit - ze ein Tann - baum ü - berm Land. Und auf dem

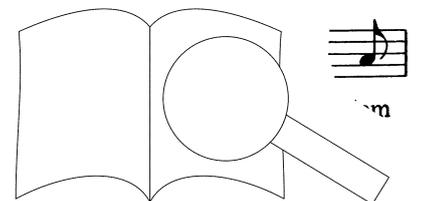
brand, und auf des Ber - ges Spit - ze ein Tann - baum ü - berm Land.

9 *mf dolce*
U₁ sten Wip - fel steh ich und schau vom Baum,

höch - - sten Wip - fel steh ich und schau vom Baum,

höch - - sten, höch - sten Wip - fel steh ich und schau vom Baum,

mf dolce
Und auf dem höch - sten Wip - fel steh ich und schau vom Baum,

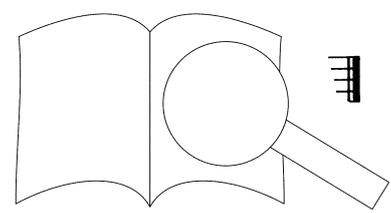


und schau vom Baum, und schau vom Baum, o Welt, du schö - ne
 und schau vom Baum, und schau vom Baum, o Welt, du schö - ne
 8 höch - - sten Wip - fel ste - he ich und schau vom Baum, o Welt, du schö - ne
 und schau vom Baum, und schau vom Baum, o Welt, du schö - ne

Welt, — man sieht dich vor Blü - ten kaum! O Welt, du schö - ne
 Welt, — man sieht dich vor Blü - ten kaum! O Welt, du schö
 8 Welt, — man sieht dich vor Blü - ten kaum! O Wel + ne man
 Welt, — man sieht dich vor Blü - ten kaum! O Welt, — man

sieht dich vor Blü - ten kaum! O Welt, man sieht dich vor Blü - ten
 sieht dich vor Blü - ten kaum! O Welt, man sieht dich vor Blü - ten
 8 sieht dich vor Blü - ten kau sc. Welt, — man sieht dich vor Blü - ten
 sieht dich vor Blü - ten kaum! O Welt, — man sieht dich vor Blü - ten
 sieht dich vor Blü - ten, du schö - ne Welt, — man sieht dich vor Blü - ten

Un r
 kaum! chö - ne Welt, — man sieht dich vor Blü - ten kaum!
 du schö - ne Welt, — man sieht dich vor
 Welt, du schö - ne Welt, — man sieht dich vor
 8 kaum! O Welt, du schö - ne Welt, — man sieht dich vor Blü - ten kaum!



8. Frühlingsnahen

Op. 4, Nr. 1

Carl Ecker, 1813-1879
Text: Heinrich von Rotteck

Allegretto

mf *sfz*

Sopran
1. O Früh - ling, du freund - li - cher, na - hest nun bald ge - schmückt mit dem
2. O Früh - ling, du freund - li - cher, na - hest nun bald, er - wek - kest im

Alt
1. O Früh - ling, du freund - li - cher, na - hest nun bald ge - schmückt mit dem
2. O Früh - ling, du freund - li - cher, na - hest nun bald, er - wek - kest im

Tenor
1. O Früh - ling, du freund - li - cher, na - hest nun bald, ge
2. O Früh - ling, du freund - li - cher, na - hest nun bald, €

Baß
1. O Früh - ling, du freund - li - cher, na - hest nun br e
2. O Früh - ling, du freund - li - cher, na - hest nun e. st im

6 *p*

Blu - men - ge - fie - - der, der Win - ter war trü - be, dü - ster und
Her - zen die Lie - - der, dar - in - nen wars trü - be, dü - ster und

Blu - men - ge - fie - - der, ü - be, dü - ster und
Her - zen die Lie - - der, trü - be, dü - ster und

Blu - men - ge - fie - - ter war trü - be, dü - ster und
Her - zen die Lie - - nen wars trü - be, dü - ster und

Blu - men - ge - der, er Win - ter war trü - be, dü - ster und
Her - zen die der, dar - in - nen wars trü - be, dü - ster und

12 *sfz dim.* *cresc.*

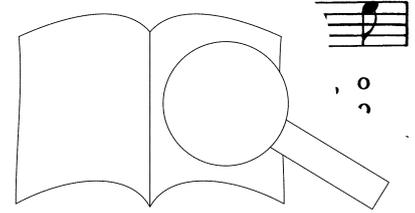
kalt; kom - me doch wie - - der, o Früh - ling, o
kalt; brin - ge sie wie - - der, o Früh - ling, o

ling, o kom - me doch wie - - der, o Früh - ling, o
ling, o brin - ge sie wie - - der, o Früh - ling, o

o Früh - ling, o komm,
o Früh - ling, o komm

dim. *p*

kalt; o Früh - ling, o kom - me doch wie - -
kalt; o Früh - ling, o brin - ge sie wie - - a. o Früh - ling, o



kom - me doch wie - - der; und zie - re mit dei - nem viel - far - bi - gen
brin - ge sie wie - - der; im Hau - che des Früh - lings die Er - de sich

kom - me doch wie - - der; und zie - re mit dei - nem viel - far - bi - gen
brin - ge sie wie - - der; im Hau - che des Früh - lings die Er - de sich

8 komm, o komm doch wie - der; und zie - re mit dei - nem viel - far - bi - gen
komm, o bring sie wie - der; im Hau - che des Früh - lings die Er - de sich

kom - me doch wie - - der; und zie - re mit dei - nem viel -
brin - ge sie wie - - der; im Hau - che des Früh - lings die

Klei - de den Wald und das Feld und die Flur und die
freu - et, im Hau - che des Früh - lings im Her - zen es

Klei - de den Wald und das Feld und die Flur
freu - et, im Hau - che des Früh - lings im Her - zen es

Klei - de den Wald und das Feld und die Flur
freu - et, im Hau - che des Früh - lings im Her - zen es

Klei - de den Wald und die
freu - et, im Hau - che des Früh - lings im Her - zen es

Klei - de den Wald und die
freu - et, im Hau - che des Früh - lings im Her - zen es

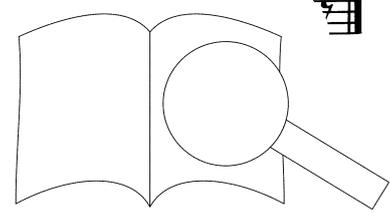
Klei - de den Wald und die
freu - et, im Hau - che des Früh - lings im Her - zen es

Flur und Wald und die Flur und die Hei - - de.
Früh - lir im Hau - che des Früh - lings im Her - zen es mait.

de, den Wald und die Flur und die Hei - - de.
zen, im Hau - che des Früh - lings im Her - zen es mait.

ar Hei - de, den Wald und die Flur und
rüh im Her - zen, im Hau - che des Früh - lings

ar und die Hei - de, den Wald und die Flur und
Früh - lings im Her - zen, im Hau - che des Früh - lings



PROBENKOPPIERT • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

9. Frühzeitiger Frühling

Op. 25, Nr. 5

Moritz Hauptmann, 1792–1868

Text: Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832

Andante con moto ♩ = 92

Sopran

1. Ta - ge der Won - ne, kommt ihr so bald? Schenkt mir die Son - ne,
2. Blau - li - che Fri - sche! Him - mel und Höh! Gol - de - ne Fi - sche

Alt

Tenor

Baß

7

Hü - gel und Wald? die Wie - sen, die
wim - meln im See. - - sche, himm - li - sche

...1. Reich - li - cher flie - ßen al. Sind es die
...2. Bun - tes Ge - ßen Hain; himm - li - sche

...1. Reich - lein zu - mal. Sind es die
...2. Bun - ra - schet im Hain; himm - li - sche

...1. Reich - lein zu - mal. Sind es die
...2. Bun - ra - schet im Hain; himm - li - sche

14

Wie - sen, sind es die Wie - sen, das Tal?
Lie - der, himm - li - sche Lie - der dar - ein.

es das Tal, ist es das Tal?
len dar - ein, len dar - ein,

ist es das Tal, sind es die Wie - se
der schal - len dar - ein, himm - li - sche Lie - de

Wie - sen, ist es das Tal?
Lie - der schal - len dar - ein.

p *rallentando*

mf a tempo *cresc.*

Lei - se Be - we - gung_ bebt_ in der Luft, lei - se Be - we - gung, *cresc.*

Lei - se Be - we - gung bebt in der *cresc.*

Lei - se Be - we - gung, lei - se Be - we - gung_ *cresc.*

Lei - se Be - we - gung, lei - se Be -

dolce

rei - zen - de Re - gung, *dim.* lei - se Be

Luft, rei - zen - de Re - gung, schlä *dolce*

bebt_ in der Luft, *dim.* lei - se Be - we - gung, *p* zei - gung,

we - gung_ bebt_ in der Luft, bebt in - zen - de,

rei - zen - de Re - gung, schlä - fern - der *cresc.* ti - ger rüh - ret_

rei - zen - de Re - gung, schlä Mäch - ti - ger rüh - ret *cresc.*

rei - zen - de Re - gung, schlä Mäch - ti - ger rüh - ret *cresc.*

rei - zen - de Mäch - ti - ger rüh - ret *cresc.*

rei - zen - de er Duft. Mäch - ti - ger rüh - ret

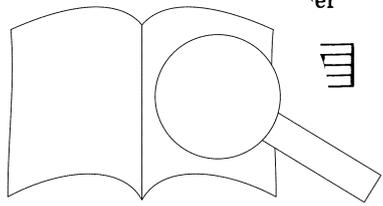
f bald er ver - lie - ret gleich sich im Strauch. Mäch - ti - ger *cresc.*

er ver - lie - ret gleich sich im *p* ver

ein Hauch, doch er ver - lie - ret gleich sich im *p* ver

bald sich ein Hauch, doch er ver - lie - ret gleich sich im *p* ver

er ver - lie - ret gleich sich im *p* ver



47

rüh - ret bald sich ein Hauch, doch er ver - lie - ret gleich sich im

rüh - ret bald sich ein Hauch, doch er ver - lie - ret gleich sich im

rüh - ret bald sich ein Hauch, doch er ver - lie - ret gleich sich im

rüh - ret bald sich ein Hauch, doch er ver - lie - ret gleich sich im

53

Strauch. A - ber zum Bu - sen kehrt er zu - rück. Hel - fet, ihr Mu

Strauch. A - ber zum Bu - sen kehrt er zu - rück. Hel - fet, ihr Mu

Strauch. A - ber zum Bu - sen kehrt er zu - rück. Hel - fet, ihr tra - gen das

Strauch. A - ber zum Bu - sen kehrt er zu - rück. Hel - fet, ihr tra - gen das

61

Glück! Hel - fet, ihr Mu - sen, hel - fet, hel - fet

Glück! Hel - fet, ihr Mu - sen, fet, hel - fet tra -

Glück! Hel - fet, ihr Mu - sen, hel - fet, hel - fet

Glück! Hel - fet, ihr Mu - sen, hel - fet, hel - fet

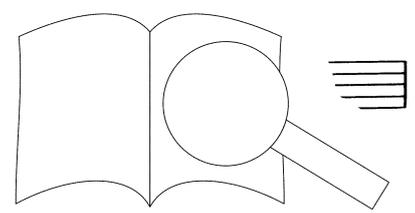
68

Sa - get, seit ge - stern wie mir ge -

Glück, tra - gen das Glück!

gen das Glück! Hel - fet, hel - fet tra -

gen das Glück! Hel - fet tra - gen das Glück...



schah? Lieb - li - che Schwe - stern, Lieb - chen ist da!

pp Lieb - chen ist da! *mf* Sa - get, seit ge - stern

pp Lieb - chen ist da! *mf* Lieb - li - che Schwe - stern

pp Lieb - chen ist da! *mf* Sa - get, seit ge - stern

Lieb - - li - che, lieb - li - che Schwe - stern, Lieb - chen ist da!

p wie mir ge - schah? Lieb - li - che Schwe - - str

p sa - - get, wie mir ge - schah? Lieb - li - ch sa - get, seit

mf Sa - get, o sa - - get, wie mir ge - schah?

mf ge - stern wie mir ge - schah, wie mir ge - schah? Lieb - li - che

mf - get, wie mi get, seit ge - stern wie mir ge - schah?

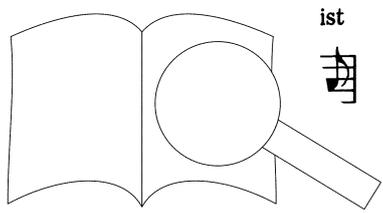
mf ge - stern sa - get, seit ge - stern wie mir ge - schah?

dolce Lieb - chen ist da, Lieb - chen ist da, Lieb - chen ist da,

p Lieb - chen ist da, *dolce* Lieb - che ist

p Lieb - chen ist da, Lieb - che *dolce* Lieb - chen ist da, Lieb - chen ist da,

p Lieb - li - che Schwe - stern, Lieb - chen ist da, Lieb - chen ist da!



PROBENPARKUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

11. Ritter Frühling

Op. 13, Nr. 1

Niels Wilhelm Gade, 1817-1890
Text: Emanuel Geibel, 1815-1884

Allegro moderato

Sopran

1. Der Früh - ling ist ein star - ker Held, ein Rit - ter son - der
2. Und nun mit tri - um - phie - ren - dem Schall durch - zieht er Land und

Alt

1. Der Früh - ling ist ein star - ker Held, ein Rit - ter son - der
2. Und nun mit tri - um - phie - ren - dem Schall durch - zieht er Land und

Tenor

1. Der Früh - ling ist ein star - ker Held, ein Rit - ter
2. Und nun mit tri - um - phie - ren - dem Schall durch - zieht er

Baß

1. Der Früh - ling ist ein star - ker Held, ein
2. Und nun mit tri - um - phie - ren - dem Schall durch

4

Glei - chen, die ro - te Ros im grü - nen Wap - pen und
Wo - gen, als He - rold kommt die Nach - ti - gal da - her ge -

Glei - chen, die ro - te Ros im grü - nen Wap - pen und
Wo - gen, als He - rold kommt die Nach - ti - gal da - her ge -

8

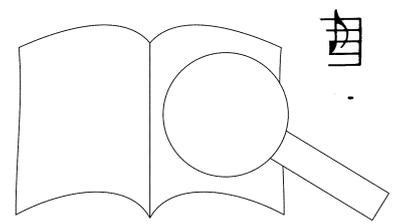
Glei - chen, die ro - te Ros im grü - nen Wap - pen und
Wo - gen, als He - rold kommt die Nach - ti - gall vor ihm da - her ge -

Glei - chen, die ro - te Ros im grü - nen Wap - pen und
Wo - gen, als He - rold kommt die Nach - ti - gall vor ihm da - her ge -

8

Zei - chen. Sein Schwert vom Son - nen - glan - ze schwang er kühn und un - er -
flo - gen. Und rings er - schallt an je - des Herz sein Auf - ruhr al - ler

Zei - chen. Sein Schwert vom Son - nen - glan - ze schwang er kühn und un - er -
flo - gen. Und rings er - schallt an je - des Herz sein Auf - ruhr al - ler



f
 mü - det, bis hell der sil - ber - ne Pan - zer sprang, den sich der Win -
 Or - ten, und hüllt es sich in drei - fach Erz, es muß ihm öff -

f
 mü - det, bis hell der sil - ber - ne Pan - zer sprang, den sich der Win -
 Or - ten, und hüllt es sich in drei - fach Erz, es muß ihm öff -

f
 mü - det, bis hell der sil - ber - ne Pan - zer sprang, den sich der Win -
 Or - ten, und hüllt es sich in drei - fach Erz, es muß ihm öff -

f
 mü - det, bis hell der sil - ber - ne Pan - zer sprang, den sich der Win -
 Or - ten, und hüllt es sich in drei - fach Erz, es muß ihm öff -

mf *dim.*
 ter ge - schmie - det, den sich der Win - ie det.
 nen die Pfor - ten, es muß ihm öff

mf
 - - ter ge - schmie - det, den sich - mie - det.
 - - nen die Pfor - ten, es muß

mf
 - - ter ge - schmie - det, ter ge - schmie - det.
 - - nen die Pfor - nen die

dim. *p*
 - - ter ge - schmie - det.
 - - nen die

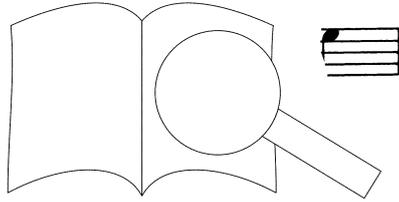
— der Win - ter ge - schmie - det.
 — ihm öff - nen die

p
 Pfo es muß ihm öff - nen die

f
 ten; es muß ihm - nen die

f
 ten; es muß

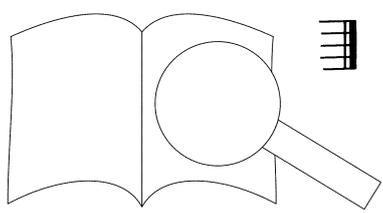
f
 Pfor - ten; es muß ihm öff - nen, muß ihm öff - nen die



Pfor - ten dicht, und darf sich nim - mer ent - schuld - gen, und
 Pfor - ten dicht, und darf sich nim - mer ent - schuld -
 Pfor - ten dicht, und darf sich nim - mer ent - schuld - gen,
 Pfor - ten dicht, und darf sich nim - mer ent - schuld -

dim. *p*
 muß der Kö - ni - gin, die er ver - ficht
dim. *p*
 - gen, und muß der Kö - ni - gin
dim. *p*
 8 nim - mer ent - schuld - gen, ni - gin
dim. *p*
 darf sich nim - mer n, muß der Kö - ni - gin

pp Min - ne huld - gen.
pp - ne huld - gen.
dim. Min - ne huld
dim. Min - ne huld - gen. 1:50



PROBE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

12. Im Sommer

Op. 25, Nr. 1

Moritz Hauptmann, 1792-1868

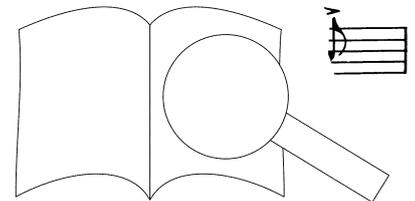
Text: Johann Georg Jacobi, 1740-1814

Allegretto ♩ = 108

Sopran *mf* Wie Feld und Au so blin - kend im Tau! *P* Wie per - len -
Alt *mf* Wie Feld und Au so blin - kend, so blin - kend im Tau!
Tenor *mf* Wie Feld und Au so blin - kend, so blin - kend im
Baß *mf* Wie Feld und Au so blin - kend im Tau!

6
schwer die Pflan - zen um - her! *rc.* - büsch die
p Wie per - len - schwer die Pflanz -
p Wie per - len - schwer
schwer die Pflanz -
Wie durchs Ge - büsch die

11
Win - de so frisch! Wie Feld und Au so blin - kend im
so frisch! Wie Feld und Au
Win - de so frisch! Wie Feld und Au so blin - kend im



Tau! *P* Wie per - len - schwer die Pflanz - en um - her!

dim. *P*
 blin - kend im Tau! Wie per - len - schwer die Pflanz - en um -

8
 Tau! *P* Wie per - len - schwer die Pflanz - en um -

Tau! *P* Wie per - len - schwer die Pflanz - en um - her!

mf Wie durchs Ge - büsch die Win - de so frisch! Wie lar -

mf *P*
 her, durchs Ge - büsch die Win - de so frisch! w

8
mf *P*
 her, durchs Ge - büsch die Win - de so frisch' - im

Wie durchs Ge - büsch die Win - de so . . . aut im

rallentando *f* hel - len Son - nen - strahl *p^a* - lein all - zu -

f *p*
 hel - len Son - nen - strahl die sü - ßen Vög - lein

8
 hel - len Son - nen - strahl die sü - ßen Vög - lein

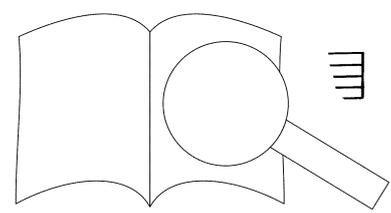
hel - len die sü - ßen Vög - lein all - zu -

mal, *P* Vög - lein all - zu - mal, die sü - ßen

P
 die Vög - lein all - zu - mal,

8
 - mal, die Vög - lein all - zu - mal, *fp*

mal, die sü - ßen Vög - lein all - zu - mal!



poco ritenuto

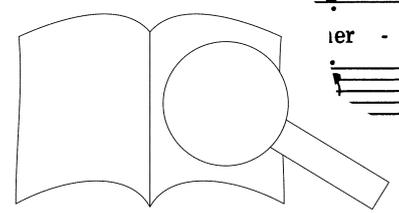
mf a tempo

Vög - lein all - zu - mal! Ach a - ber da, wo Lieb - chen ich
 Vög - lein all - zu - mal! Ach a - ber da, wo Lieb - chen, wo
 Vög - lein all - zu - mal! Ach a - ber da, wo Lieb - chen, wo
 Ach a - ber da, wo Lieb - chen ich

sah, im Käm - mer - lein, so nie - der und
 Lieb - chen ich sah, im Käm - mer - lein, ...
 Lieb - chen ich sah, im Käm - mer - lein, ...
 sah, im Käm - mer - lein, ... klein,

so rings be - deckt, der Son - ne ver - steckt, ach a - ber
 klein, rings be - deckt, der ... steckt, ach a - ber
 klein, rings be - deckt, der ... ver - steckt, ach a - ber
 so rings be ... Son - ne ver - steckt, ach a - ber

chen ich sah, *dim.* im Käm - mer - lein, so
 Lieb - chen, wo Lieb - chen ich sah, ...
 wo Lieb - chen ich sah, ...
 da, wo Lieb - chen ich sah, im Käm - mer - lein, so



nie - der und klein, so rings be - deckt, der Son - ne ver -
 lein, so nie - der und klein, rings be - deckt, der Son - ne ver -
 lein, so nie - der und klein, rings be - deckt, der Son - ne ver -
 nie - der und klein, so rings be - deckt, der Son - ne ver -

mf *p* *mf* *p* *mf* *p* *mf* *p*

steckt, wo blieb die Er - de weit und breit
 steckt, wo blieb die Er - de weit und breit
 steckt, wo blieb die Er - de weit und mit
 steckt, wo blieb die Er - de weit mit al - ler

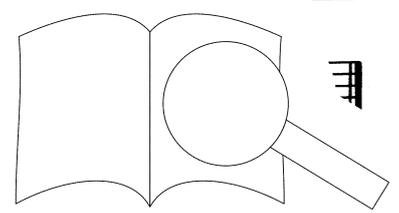
rallentando *crescendo* *f* *p a tem*

ih - - rer Herr - lich - keit, al - ler ih - - rer
 mit al - ler ih - rer keit, mit ih - - rer
 al - - ler ih lich - keit, mit ih - - rer
 ih - - rer keit, mit al - ler ih - - rer

p *f* *f* *f*

He al - ler ih - rer Herr - lich - keit!
 mit dolce al - ler ih - rer He
 lich - keit, mit al - ler ih - rer f
 Herr - lich - keit, mit ih - rer Herr - lich - keit!

rallentando *mit dolce* *fp* *dolce*



13. Waldesgruß

Op. 2, Nr. 5

Josef Gabriel Rheinberger, 1839–1901
 Str. 1, A. von Schlippenbach, 1800–1886
 Str. 2, Franziska von Hoffnaß, 1832–1892

Adagio

Sopran

1. Durch des Wal - des herbst-lich tie - fes Schwei-gen zieht ein Hauch, ein -
 2. Mü - de neigt die Son - ne sich zum Mee - re, sinkt hin - ab, hin -

Alt

1. Durch des Wal - des herbst-lich tie - fes Schwei-gen zieht ein Hauch, zieht ein -
 2. Mü - de neigt die Son - ne sich zum Mee - re, sinkt hin - ab, sinkt hin -

Tenor

1. Durch des Wal - des herbst-lich tie - fes Schwei-gen zieht ein H -
 2. Mü - de neigt die Son - ne sich zum Mee - re, sinkt hin

Baß

1. Durch des Wal - des herbst-lich tie - fes Schwei-gen
 2. Mü - de neigt die Son - ne sich zum Mee - re, n nin -

4

Hauch; rührt die Blät - ter al - le auf den Zwei - rührt mich
 ab; ach sie seh - net nach des Ta - ges Schr ab, sich zu

Hauch; rührt die Blät - ter al - le au rührt mich
 ab; ach sie seh - net nach des sich zu

Hauch; rührt die Blät - ter n, rührt mich auch, rührt mich
 ab; ach sie seh - net. re sich zu Grab, sich zu

Hauch; rührt die le n Zwei - gen, rührt mich auch, rührt mich
 ab; ach sie ges Schwe - re sich zu Grab, sich zu

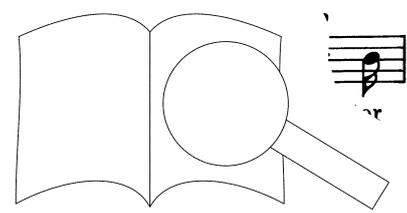
8

auch. Gra - nend rauscht zu mei - nen Fü - ßen, tra - ter Wald, tra - ter
 - ten fei - er - li - ches Wo - gen fern ver - halt, fern ver -

es mah - nend rauscht zu mei - nen Fü - ßen, tra - ter Wald, tra - ter
 der Flu - ten fei - er - li - ches Wo - gen fern ver - halt, fern ver -

Wie es mah - nend rauscht zu mei - nen Fü - ßen,
 Wie der Flu - ten fei - er - li - ches Wo - gen

auch. Wie es mah - nend rauscht zu mei - nen Fü - ßen, tra - ter Wald, tra - ter
 Grab. Wie der Flu - ten fei - er - li - ches Wo - gen fern ver - halt, fern ver -



Wald, ich ver - steh dein fei - er - li - ches Grü - ßen: bald, ja bald!
 halt, kommt ein Klang durch mei - ne Brust ge - zo - gen: bald, ja bald!

Wald, ich ver - steh dein fei - er - li - ches Grü - ßen: bald, bald, ja bald!
 halt, kommt ein Klang durch mei - ne Brust ge - zo - gen: bald, bald, ja bald!

Wald, ich ver - steh dein fei - er - li - ches Grü - ßen: bald, bald, ja bald!
 halt, kommt ein Klang durch mei - ne Brust ge - zo - gen: bald, bald, ja bald!

Wald, ich ver - steh dein fei - er - li - ches Grü - ßen: bald, bald, ja
 halt, kommt ein Klang durch mei - ne Brust ge - zo - gen: bald, bald, ja

Erstausgabe notiert halbierte Notenwerte in $\frac{2}{4}$.

14. Der Lärchenbaum

Op. 47, Nr. 3

Andante con moto
dolce

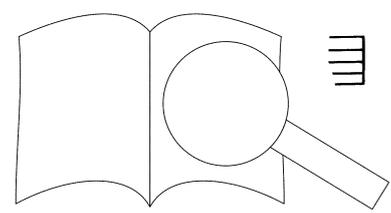
Sopran
 Lär - chen - baum, mein Lär - chen - baum, ... h' ... er ge - setzt?

Alt
 Lär - chen - baum, mein Lär - ch ... hie - her ge - setzt?

5
 Pflanz - te dich der Früh - lings - winn, - de ... ein Vo - gel, o - der kamst von
 Pflanz - te dich de ... - der war's ein Vo - gel, o - der kamst von

10
 selbst ! ... e - be kommt?
dim.
 uns die Lie - be ... kommt?

sotto voce
 Nicht kam



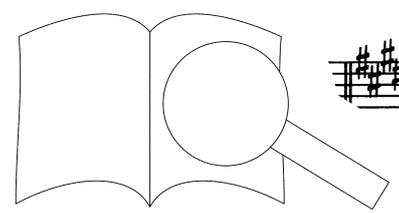
Nie... kam ich von

15
wie die Lie - be kommt, noch hat mich der Früh - lings-wind, noch ein Vo - gel
selbst hier auf, wie die Lie - be kommt, noch hat mich der Früh - lings-wind, noch ein

20
her - ge-pflanzt, doch ein Mäd - chen, das hat mich mit d... ren Bru - ders
Vo - gel her - ge - pflanzt, doch ein Mäd - chen, das hat an des teu-ren Bru - ders

26
sotto voce
Früh kam sie her, wein - te sehr um
Grab hie - her ge... ren. ... wein - te,
Grab hie - ren.

32
ritard. molto
... schon wars, da ging sie erst, klag - te sehr um ihn; ach, ...
in ihn. Nacht schon wars, da ging sie ... te sehr um ihn.
... klag te, ... te sehr um ihn.



37

a tempo
mf

und ih - re Trä - nen - flut wur - de mir zum Re - gen, und ihr schmerz - lich
 ihn; und ih - re Trä - nen - flut wur - de mir zum Re - gen, und ihr
 ...und ih - re Trä - nen - flut wur - de mir zum Re - gen, und ihr schmerz - lich
 ihn; ... ihr schmerz - lich Kla - ge -

42

cresc.

ritard.

mf

f

Kla - ge - lied wur - de mir zum Lüft - chen, ih - re Seuf - zer w
 Kla - ge - lied wur - de mir zum Lüft - chen, ih - re S
 Kla - ge - lied wur - de mir zum Lüft - chen, en mich,
 lied wur - de mir zum Lüft - ch i - - wärm - ten mich ,

47

dim.

p a tempo

dolce

cresc.

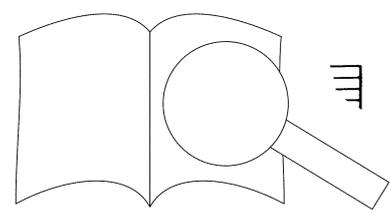
wie die Son - ne wärmt; es Trä - nen - aug, ihr hel - les
 wie die Son - ne wärmt; ar Trä - nen - aug, ihr hel - les, hel - les
 wie die Son - ne wä hr - s, hel - les Trä - nen - aug, ihr hel - les Trä - nen -
 wie die Son - and ihr hel - les Trä - nen - aug

52

dolce

mf

- de mir zum Mon - de, *cresc.* ihr
 - - aug wur - de mir zum Mon
 ur - de mir, wur - de mir zum Mon
 wur - de mir zum Mon - de, ihr



57 *cresc. f p un poco più lento dolce*

Trä - nen - aug zum Mon - - de. Lär - chen-baum, mein Lär - chen-baum,

cresc. f p dolce

Trä - nen - aug zum Mon - - de. Lär - chen-baum, mein Lär - chen-baum,

cresc. f p

Trä - nen - aug zum Mon - - de.

cresc. f p

Trä - nen - aug zum Mon - - de.

63 *mf dolce*

mein Lär - - chen-baum, mei-

mein Lär - - chen-baum, oaum!

dolce

Lär - chen-baum, mein Lär - - chen - baum, ar - chen - baum!

dolce

Lär - chen-baum, mein Lär - - ch mein Lär - chen - baum!

1:50

15. Wanderlied

Johann Gottfried Schicht, 1753–1823
 Text: Johann Wolfgang von Goethe, 1749–1832

Allegretto

Sopran
Alt

1. V- den Hü - geln, nie - der - ab - das - Tal - ent -
 2. . . . den haf - ten, frisch ge - wagt und - frisch hin -
 3. r. sol - chen Stun - den sich - im - Fer - nen - um - zu -

Tenor
Baß

4

la da - er - klingt es wie von Fli - geln, da -
 Kopf und - Arm mit hei - tern kräf - ten, ü -
 Wer ein - hei - misch Glück ge - fun - den, war -

8

p

sang; da er - klingt es wie - von - Flü - geln, da be - wegt - sich - wie - Ge -
 Haus; Kopf und Arm - mit hei - tern - Kräf - ten, ü - ber - all - sind - sie - zu -
 Blaun? Wer ein hei - misch Glück ge - fun - den, war - um sucht - ers - dort - im -

p

12

f

sang, da be - wegt sich wie - Ge - sang; und dem un - be - dir
 Haus, ü - ber - all - sind - sie - zu - Haus; wo wir uns der
 Blaun, war - um sucht ers - dort - im - Blaun? Glück - lich, wer bei

f

16

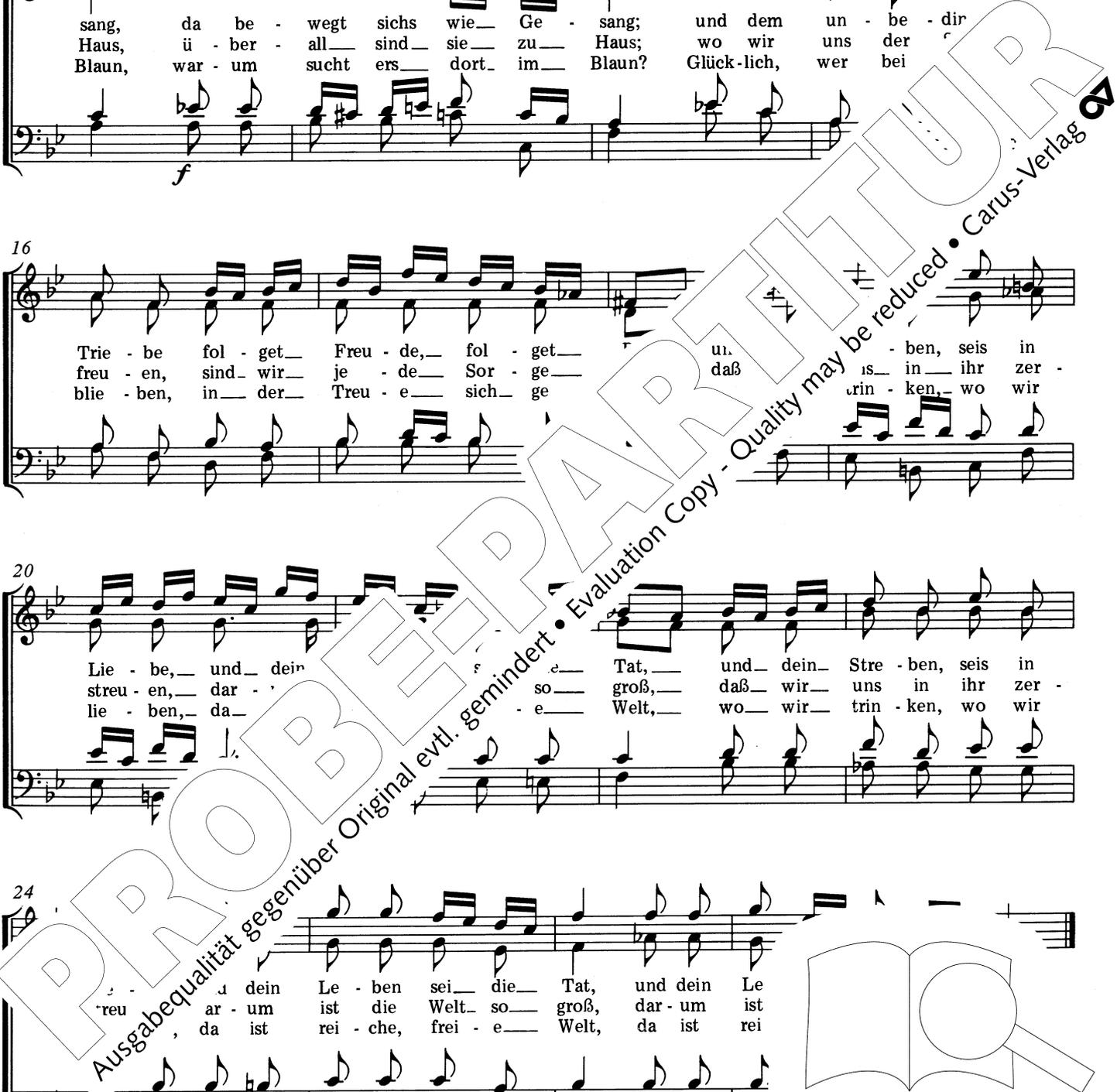
Trie - be fol - get - Freu - de, fol - get - ui. - ben, se is in
 freu - en, sind wir - je - de Sor - ge - daß is in ihr zer -
 blie - ben, in der Treu - e sich ge trin - ken, wo wir

20

Lie - be, und dein Tat, und dein Stre - ben, se is in
 streu - en, dar - so groß, daß wir uns in ihr zer -
 lie - ben, da - e - Welt, wo wir trin - ken, wo wir

24

dein Le - ben sei die Tat, und dein Le
 ar - um ist die Welt so groß, dar - um ist
 da ist rei - che, frei - e Welt, da ist rei



Ursprünglicher Titel: Der Winter. Der Text von Goethe wurde vom Herausgeber unterlegt.

2:25

16. Im Vorübergehen

Op. 81, Nr. 1

Carl Loewe, 1796–1869

Text: nach Joh. Wolfg. von Goethe, 1749–1832

Moderato

Sopran
Alt

Tenor
Baß

p

Ich ging im Fel - de so für mich hin, und nichts zu su - chen, das war mein

4

Sinn. Da stand ein Blüm - chen so-gleich so nah, daß ich im

8

cresc. *dim.* *pp*

sah. Ich wollt es bre - chen, da sag' - be Wur - zeln, die sind gar

12

cresc.

heim - lich. In ich ge - grün - det; drum sind die Blü - ten so schön ge-

dim. *dim.*

det. Ich kann nicht lie - beln, ich kann nicht schran-zen;mußt

20

pflan - - - zen. Ich ging im Wal - de so vor mich

p

24

hin; ich war so hei - ter, wollt im - mer wei - ter; - das war mein Sinn.

cresc. *f* *p*

17. Ein Stündlein wohl vor Tag

Op. 31, Nr. 2

Josef M. 1901
T. M. -1875

Mäßig bewegt ♩ = 63

Sopran
Alt

1. Der - weil ich schla - fend lag, ... vor Tag, sang ...
2. „Hör an, was ich dir sag! ... h ver - klag: Der -
3. O weh, nicht wei - ter sag! ... nö - ren mag! Flieg

Tenor
Baß

p *f*

5

vor weil dem Fen - s... ein herzt Schwälb - lein mir, ich hört es ...
ab, ich die flieg ab ... er ein Lieb in gu - ter ...
Ach, Lieb und Treu ist wie ein

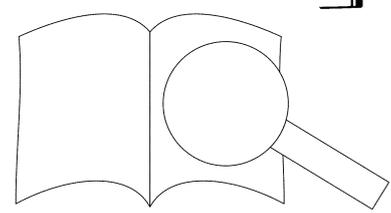
p *pp*

8

ein Stünd - lein wohl vor Tag, ... ein Stünd ...
ein Stünd - lein wohl vor Tag, ... ein Stünd ...
ein Stünd - lein wohl vor Tag, ... ein Stünd

pp *pp*

PROBENBEIHALTUNG
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag



18. Frühlingsliebe

Op. 32, Nr. 3

Moritz Hauptmann, 1792-1868

Text: C. Keil

Allegretto ♩ = 88

Sopran
Alt

1. Wenn der Früh - ling kommt und von den Ber - gen schaut, wenn der
 2. Wenn der Weich - sel - baum die duft - gen Blü - ten schneit, wenn die
 3. Wenn die Wie - sen schmückt der Blu - men bun - te Zier, und die

Tenor
Baß

5

Schnee im Tal und auf den Hü - geln taut, wenn die
 Stör - che kom - men und der Kuk - kuck schreit, wenn die
 Lie - be ruft aus Busch und Wald - re - vier, wenn

10

quel - len und die Knos - pen schwel - len wir - Sehn - sucht
 gir - ren und die Bie - nen schwir - re an ginnt der
 schla - gen und zu Ne - ste tra - gen, ch ich ein

15

mir im
 Lie - be
 sü - ßes

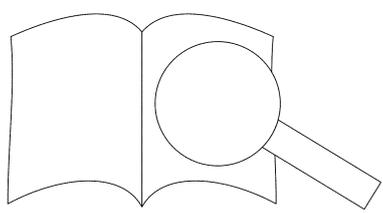
die
 der ein

Sehn - sucht mir im
 Lie - be gold - ne,
 sü - ßes, sü - ßes

20

r. gol. den laut, im Her - zen, Her -
 L. chen mir, ein Lie - be gold -
 sü - ßes sü - ßes Lieb -

zen laut.
 ne Zeit.
 chen mir.



19. Hüte dich!

Op. 10, Nr. 3

Heinrich von Herzogenberg, 1843–1900
Text: Volkslied aus dem 16. Jahrhundert

Rasch
p. *mf*

Sopran
Alt

1. Ich weiß ein Mäd - chen hübsch und fein,
2. Die hat zwei Aug - lein, die sind braun,
3. Sie hat gar lieb - lich gold - nes Haar,
4. Sie gibt dir'n Kränz - lein fein ge - macht,

hü - te dich, hü -

Tenor
Baß

p. *mf*

4

te dich! { Es kann wohl falsch und fre
Sie werdn dich ü - ber - fre
Und was sie redt, das wirst
Für ei - nen Narrn das wirst

hü -

p. *mf*

7

te dich, hü

rau ihr nicht, sie nar - ret dich, ver -

11

ant, sie nar - ret dich! Hü te dich,

it. *a tempo*

20. Geh, wo Ruhm dir winket

Op. 86, Nr. 4

Irishes Volkslied

Text: Thomas Moore, 1779–1852

Satz: Max Bruch, 1838–1920

Langsam und ausdrucksvoll ♩=84

Kleiner Chor
Sopran
Alt

Großer Chor
Sopran
Alt
Tenor
Baß

p *cresc.*

1. Geh, wo Ruhm dir win - ket, doch wenn Glanz dir bli - ket,
2. Blickst du in der Fer - ne auf zum A - bend - ster - ne,

p *cresc.*

3

p *cresc.*

o, dann ge - den - ke mein!
o, dann ge - den - ke mein!

pp *pp* *pp*

Ge - den

ke mein!
ge - den - ke mein!

6

Eh - in

o, dann ge - den - ke mein!
dar - um ge - den - ke mein!

p *pp* *p*

Ge - der

pp *p*

pp *pp*

ge - den - ke

9 *cresc.*

Mag in fer - nen Rei - chen Lust dir oh - ne - glei - chen ih - ren Be - cher rei - chen
 Oft mit sanf - tem Ko - sen trotz des Win - des To - sen sah ich zu den Ro - sen

cresc. mein!
 mein!
 mein!

12 *cresc.*

und be - glük - ken dich.
 nie - der - beu - gen dich.

cresc.

p

Den - ke da dich stets be - wei - nen,
 Denkst du ner hol - den Ta - ge,

15 *rit.* Ge ke mein!

dann ge - denk auch mein!
 dann ge - den - ke mein!

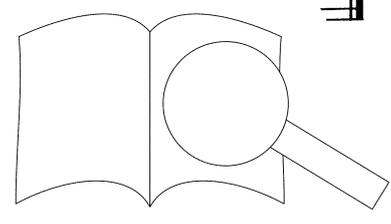
pp Dann ge - denk auch mein!

den - ke mein!

pp

dann ge - denk auch mein, ge - denk
 dann ge - den - ke mein, ge - den -

p o, dann ge - den - ke mein!



21. Ich habe dich geliebet

Op. 12, Nr. 8

Text und Melodie: Aus dem Wendischen
Satz: Julius Joseph Maier, 1821–1889

Andantino

Sopran
Alt

1. Ich ha - be dich ge - lie - bet viel mehr als wie du mich, — ich
2. Nun den - ke, Lieb - ster, den - ke, wie mir zu - mu - te ist! — Nun

Tenor
Baß

p

5

ha - be dich ge - lie - bet viel mehr als wie du — mich ha — ge -
den - ke, Lieb - ster, den - ke, wie mir zu - mu - te ist! ist! — .nich nicht

pp

10

ge - ben wohl — all mein Gut —
krän - ken, was — soll ich denn nun den - ken, d

das glau - - - be si - cher - lich; und
du — mit an - dern bist; wie
en, da
ken, das glau - be si - cher - lich; und
da du mit an - dern bist; wie

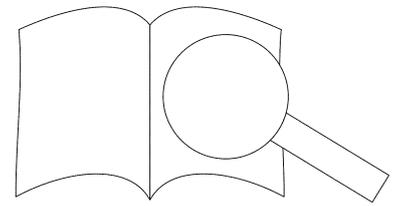
si - cher - lich;
mit an - dern bist;

glau - - - be — si - cher - lich;
du — mit an - dern bist;

15

ge - ge - ben wohl all mein Gut und Le - ben, d;
oll ch nicht krän - ken, was soll ich denn nun den - ken, d

p



22. O Mädchen, o komm

Altfranzösisches Volkslied
 Deutsche Übersetzung: Heinrich Carsten
 Satz: Carl Reinecke, 1824–1910

Andantino

mf dolce

Sopran
 1. O Mäd - chen, o komm und laß uns zie - hen zum schat - ti - gen, stil - len
 2. Und lau - schen wir dort dem Blät - ter - rau - schen, dem Dros - sel - und Wach - tel -

Alt
 1. O Mäd - chen, o komm und laß uns zie - hen zum schat - ti - gen, stil - len
 2. Und lau - schen wir dort dem Blät - ter - rau - schen, dem Dros - sel - und Wach - tel -

Tenor
 1. O Mäd - chen, o komm und laß uns zie - hen zum schat - ti - ge
 2. Und lau - schen wir dort dem Blät - ter - rau - schen, dem Dros - sel

Baß
 1. O Mäd - chen, o komm und laß uns zie - hen zum schat - ti - ge
 2. Und lau - schen wir dort dem Blät - ter - rau - schen, dem Dros - sel

p

Hain, den Au - gen der Welt ent - flie - hen und sein.) O
 schlag, laß Küs - se und Blick uns tau - schen am ni - lein dort sein.) O

Hain, den Au - gen der Welt ent - flie - hen und sein.) O
 schlag, laß Küs - se und Blick uns tau - schen am ni - lein dort sein.) O

Hain, den Au - gen der Welt ent - flie - hen und sein.) O
 schlag, laß Küs - se und Blick uns tau - schen am ni - lein dort sein.) O

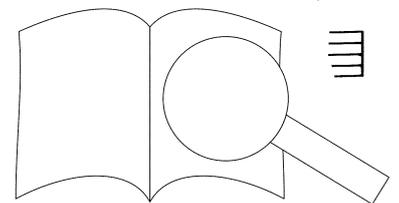
Hain, den Au - gen der Welt ent - flie - hen und sein.) O
 schlag, laß Küs - se und Blick uns tau - schen am ni - lein dort sein.) O

a tempo

Mäd - cher uns zie - hen zum schat - ti - gen, stil - len Hain. { 1. Dort
 2. Ich

Mäd - cher uns zie - hen zum schat - ti - gen, stil - len Hain. { 1. Dort
 2. Ich

Mäd - chen, o komm und laß uns zie - hen zum schat - ti - gen, stil - len Hain. { 1. Dort
 2. Ich



trüb in ih - re Wel - - le, das mü - de Haupt ihm sank. }
 ich am Blü - ten - ha - - ge in ih - rem Arm ge - weit? } O
 was die Leut mir sa - - gen, ist auch nur lee - rer Schall. }

p schaut trüb in ih - re Wel - - le, das mü - de Haupt ihm sank. }
 da ich am Blü - - ten - hag in ih - rem Arm ge - weit? } O
 Und was die Leu - te sa - - gen, ist auch nur lee - rer Schall. }

p schaut trüb in ih - re Wel - - le, das mü - de Haupt ihm sank.)
 da ich am Blü - - ten - hag in ih - rem - Arm ge - weit?)
 Und was die Leu - te sa - - gen, ist auch nur - lee - rer Sch

...in ih - re Wel - - le, das mü - de Haupt ihm sank
 ...am Blü - ten - ha - - ge in ih - rem Arm ge - v
 ...die Leut mir sa - - gen, ist auch nur lee - rer

con gran' espressione

molt

Glück, so schnell ent - schwun - den, war - um ent - flohst du die schö - nen

con gran' espressione

Glück, so schnell ent - schwun - den, war - um hast du mich verlassen, wo - sind die schö - nen

con gran' espressione

Glück, so schnell ent - schwun - den, w... mir? Wo sind die schö - nen

con gran' espressione

Glück, so schnell ent - sch... - flohst du mir? Wo sind die schö - nen

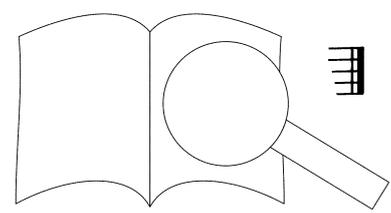
pp rall un poco

Stun - de bei ihr, da Trost ich fand bei ihr?

...rost ich fand bei ihr, da Trost ich

... da Trost ich fand bei ihr, da Trost

Stun - den, da Trost ich fand bei ihr, da Trost ich fand bei ihr, bei ihr? 1:55



24. Liebesschmerz

Altfranzösisches Volkslied
 Deutsche Übersetzung: Heinrich Carsten
 Satz: Carl Reinecke, 1824–1910

Allegro con moto

Sopran *f* Ach! Es kennt Schmerz nur, der kennt der Lie - be

Alt *f* Ach! Es kennt Schmerz nur, der kennt der Lie - be

Tenor *f* Ach! Es kennt Schmerz nur, der kennt

Baß *f* Ach! Es kennt Schmerz nur, der

4 *mf* Schmerz. Ach! Es kennt nur, kennt der Lie - be

Schmerz. Ach! Es kennt der kennt der Lie - be

Schmerz. Ach! Schmerz nur, der kennt der Lie - be

Schmerz. Ach! Schmerz nur, der kennt der Lie - be

9 Schmer - res Schlos - ses Zin - nen die Kö - nigs - toch - ter

te Kö - nig frag - te: „Was quält dich, Töch - ter -

Auf ih - res Schlos - ses Zin - nen die Kö - nigs - toch - ter

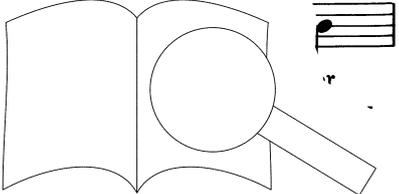
Der gu - te Kö - nig frag - te: „Was quält dich, Töch - ter -

p 1. Auf ih - res Schlos - ses Zin - nen

2. Der gu - te Kö - nig frag - te:

Schmerz. 1. Auf ih - res Schlos - ses Zin - nen Kö - nigs - toch - ter

2. Der gu - te Kö - nig frag - te: „Was quält dich, Töch - ter -



stand, lein? " sie fühl - te, wie da drin - nen im Her - zen die Lie - be
 „Weiß wohl, was mir be - hag - te, möcht ei - nem zu ei - gen

stand, lein? " sie fühl - te, wie da drin - nen im Her - zen die Lie - be
 „Weiß wohl, was mir be - hag - te, möcht ei - nem zu ei - gen

stand, lein? " sie fühl - te, wie da drin - nen im Her - zen die Lie - be
 „Weiß wohl, was mir be - hag - te, möcht ei - nem zu ei - gen

stand, lein? " sie fühl - te, wie da drin - nen im Her - zen die Lie - be
 „Weiß wohl, was mir be - hag - te, möcht ei - nem zu ei - gen

Allegro con moto

brannt. } Ach! Es kennt Schmerz nur, der kennt der Lie - be
 sein. }

brannt. } Ach! Es kennt Schmerz nur, der kennt der Lie - be
 sein. }

brannt. } Ach! Es kennt Schmerz nur, der kennt der Lie - be
 sein. }

brannt. } Ach! Es kennt Schmerz nur, der kennt der Lie - be
 sein. }

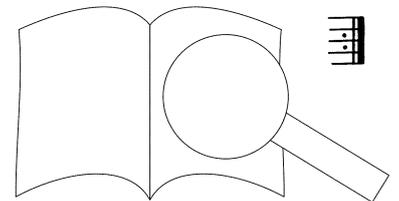
un poco calando

Schmerz. Es kennt Schmerz nur, der kennt der Lie - be Schmerz.

Ach! Es kennt Schmerz nur, der kennt der Lie - be Schmerz.

Ach! Es kennt Schmerz nur, der kennt der Lie - be Schmerz.

Ach! Es kennt Schmerz nur, der kennt der Lie - be Schmerz.



25. Mailed

Op. 25, Nr. 3

Moritz Hauptmann, 1792–1868

Text: Johann Wolfgang von Goethe, 1749–1832

Un poco vivace ♩ = 120

Sopran
Alt
Tenor
Baß

Zwi-schen Wei-zen und Korn, zwi-schen Hek-ken und Dorn, zwi-schen
Zwi-schen Wei-zen und Korn, zwi-schen Hek-ken und Dorn, zwi-schen
Zwi-schen Wei-zen und Korn, zwi-schen Hek-ken und Dorn, zwi-schen
Zwi-schen Wei-zen und Korn, zwi-schen Hek-ken

7
Bäu-men und Gras, wo gehts Lieb-chen? Sag mir
Bäu-men und Gras, wo gehts Lieb-chen? S- das.
Bäu-men und Gras, wo gehts Lieb-chen? gehts Lieb-chen,
Bäu-men und Gras, wo gehts Lieb-chen? das! Wo gehts

14
Lieb-chen? Sag mir das!
Lieb-chen? Sag mir das!
Lieb-chen? S- ...nicht da-heim;
Lieb-chen? S- ...nicht da-heim;

21
...en drau-ßen sein, muß das Gold-chen,
Gold-chen drau-ßen sein, ... drau-ßen sein, fand me
heim; ... drau-ßen sein, fand me...

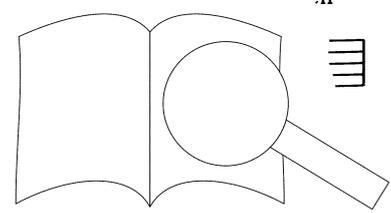
cresc.
cresc.
mf
mf

f muß das Gold - chen drau - ßen sein, *dim.* drau - ßen sein.
f muß das Gold - chen, muß das drau - ßen sein. *pp* Grünt und blü - het
f heim; muß das Gold - chen drau - ßen sein. *pp* Grünt und blü - het
f heim; muß das Gold - chen drau - ßen, muß das sein. Grünt und blü - het

dolce Grünt und blü - het schön der Mai;
 schön der Mai, schön der Mai; Lieb - chen zie
 schön der Mai, schön der Mai; Lieb - chen und
 schön der Mai, schön der Mai; et froh und

zie - het froh und frei. Hold - chen nicht da -
 frei, froh und frei. mein Hold - chen nicht da -
 frei, froh und mein Hold - chen nicht da - heim;
 frei, froh Fand mein Hold - chen nicht da - heim, da -

heim: drau - ßen sein, *f* muß das Gold - chen drau - ßen
 chen drau - ßen sein, *f* muß das Gold - chen
cresc. muß das Gold - chen, *f* muß das Gold - chen
cresc. heim; muß das Gold - chen drau - ßen sein, das Gold - chen



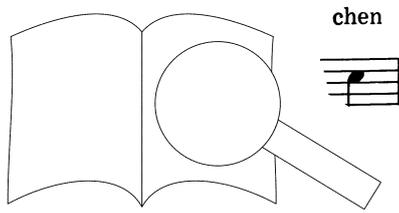
PROBENUR
 Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag

sein. Grünt und blü - het schön der Mai, schön der Mai,
 sein. Grünt und blü - het schön der Mai, schön der Mai,
 drau - ßen sein. Grünt und blü - het schön der Mai,
 sein. Grünt und blü - het schön der Mai, schön der Mai,

Lieb - chen zie - het froh und frei, froh und frei.
 Lieb - chen zie - het froh und frei, froh und
 Lieb - chen zie - het froh und frei, froh und
 Lieb - chen zie - het froh und frei, Fand mein

Hold - chen nicht da - heim; - chen, wo geht's Lieb - chen,
 Fand mein Hold - chen nicht .in. s Lieb - chen, wo geht's Lieb - chen,
 Fand mein Hold chen; wo geht's Lieb - chen, wo geht's
 Hold - chen wo geht's Lieb - chen, wo geht's Lieb - chen,

chen? Sag mir das! Fand Hold - chen, Hold - chen
 Lieb - chen? Sag mir das! Fand chen
 chen? Sag mir, sag mir das! Fand
 wo geht's Lieb - chen? Sag mir das! Fand Hold - chen



dim. *poco rit.* *f* *a tempo*

nicht da - heim; muß das Gold - chen drau - ßen sein.

nicht da - heim; muß das Gold - chen drau - ßen sein.

nicht da - heim; muß das Gold - chen drau - ßen sein. An dem Fel - sen beim

da - heim; muß das Gold - chen drau - ßen sein. An dem Fel - sen beim

p *mf*

...wo sie reich-te den Kuß, an dem Fel - sen beim Fluß, wo sie reich-te den

...wo sie reich-te den Kuß, an dem Fel - sen beim Fluß, wo sie reich

Fluß, an dem Fel - sen beim

p *riten.*

reich-te den Kuß, je-nen er - sten im Gras, Ist sie das? Ist sie das?

reich-te den Kuß, je-nen er - sten in. was! Ist sie das? Ist sie das?

reich-te den Kuß, je-ne ras seh'ich et - was! Ist sie das? Ist sie das?

reich-te den Kul - as, seh'ich et - was! Ist sie das? Ist sie das?

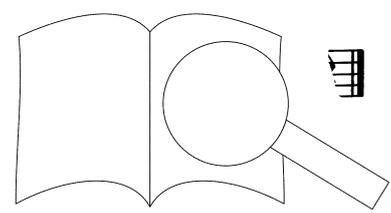
p *più lento* *mf*

Fand mein Hold - chen nicht da - heim; muß das Gold - chen drau - ßen sein.

chen nicht da - heim; muß das Gold

in Hold - chen nicht da - heim; muß das Gold - chen, Gol

Fand mein Hold - chen nicht da - heim; muß das Gold - chen drau - ßen sein.



PROBENPAPIER • Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag

26. Weit, weit aus ferner Zeit

Op. 4, Nr. 4

Carl Ecker, 1813–1879

Text: Emanuel Geibel, 1815-1854

Andante

Soli *p dolce*

Tenor I
Tenor II

1. Weit, weit aus fer - ner Zeit aus grü - ner Ju - gend
 2. Spät, nach des Ta - ges Streit, wenn klar er - glühn die
 3. Still wie ein schüch - tern Kind, so blickts mich an durch

Baß

p dolce

4

Wild - nis, grüßt mich in Lust und Le: und ein
 Ster - ne, gibt mir ein treu Ge - leit
 Trä - nen, will sei - ne Lok - ken leh - nen

Lust und Leid ein wu - nis.
 treu Ge - leit in al - ler - ne.
 Lok - ken lind leh - nen.

Soli

Sopran

Alt

Tenor

Baß

8

Lust und Leid ein wu - nis.
 treu Ge - leit in al - ler - ne.
 Lok - ken lind leh - nen.

Jer - sa - mes Bild - nis. Wohl
 ler Näh und Fer - ne. Ich
 ne Schul - tern leh - nen. Es

Lust und un - der - sa - mes Bild - nis.
 treu al - ler Näh und Fer - ne.
 Lok mei - ne Schul - tern leh - nen.

11

ke - gut der Lip - pe Glut, die mit mir
 1 Nacht wohl auf der Wacht, da lag es
 so lieb, es singt so trüb von Zei - ten,

15

Aug so hold, der Lok - ke Gold, der Wan - ge blei - che Ro - sen, der
 fuhr da - her im blau - en Meer und sah es ruhn am Steu - er, und
 schmilzt mein Sinn in Heim - weh hin, bin für und für ge - fan - gen, bin

cresc. *dim.*

19

Wan - ge blei - che Ro - sen. }
 sah es ruhn am Steu - er. }
 für und für ge - fan - gen. }

Denn ob in Kampf

f *Tutti*

23

kein Hauch der Ju - gend blie - be, nie doch, nie doch ver -

sfz *dim.*

28

gißt das Herz de - sten Lie - be, den Traum der er - sten

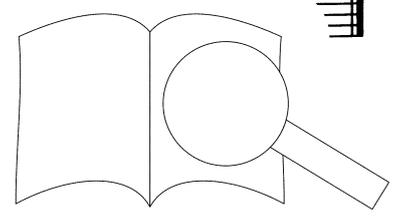
ff *dim. riten.*

32

den Traum, den Traum der er - sten Lie

dim. *p* *p*

sfz *dim.* *p* *p*



27. Wenn Zweie sich gut sind

Op. 47, Nr. 4

Moritz Hauptmann, 1792-1868
Text: nach Klaus Groth, 1819-1899

Allegro

Sopran
Alt

Kein Gra - ben so breit, kei - ne Mau - er so hoch, wenn Zwei - e sich

Tenor
Baß

p *f*

3

gut sind, sie tref - fen sich doch. Kein Wet - ter so schlecht,

p

6

Nacht, wenn Zwei - e sich sehn wolln, es . . . Es gibt wohl noch

f *mf*

9

Mond-schein, es schr . . . wohl ein Licht-chen, gibt wohl ne La - tern. Es gibt ja noch

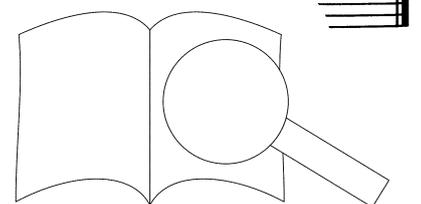
rall. *p*

1:

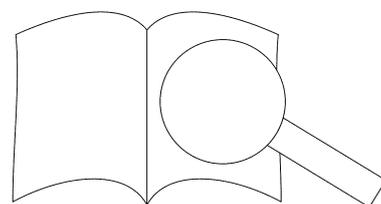
a tempo

Le . . . u schmal ist kein Steg, wenn Zwei sich nur gut sind,

cresc. *f* *p*

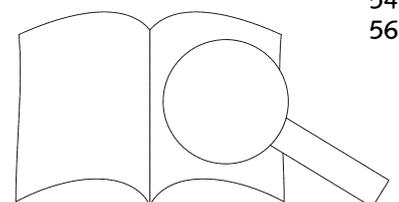


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 



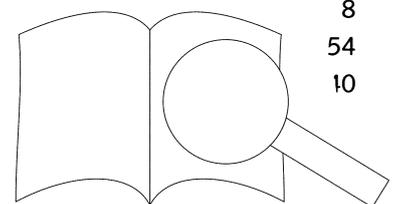
Inhaltsverzeichnis

	Textdichter/Textherkunft	Seite
Morgen und Abend		
1 Josef Pommer: Es taget vor dem Walde	Volkslied 16. Jahrhundert	5
2 Josef Gabriel Rheinberger: Die Schwalbe schwingt zum Abendliede (<i>Abendfriede</i>), op. 52,5	Friedrich Rückert	6
3 Julius Maier: Komm, Trost der Welt (<i>Der Einsiedler</i>)	Joseph von Eichendorff	7
4 Carl Ecker: Weit tiefe, bleiche, stille Felder (<i>Stimmen der Nacht</i>), op. 4,3	Joseph von Eichendorff	8
5 Moritz Hauptmann: Über allen Gipfeln ist Ruh (<i>Wandrer's Nachtlied</i>), op. 25,2	Johann Wolfgang von Goethe	10
Jahreszeiten		
6 Engelbert Humperdinck: Uns hat der Winter geschadet überall (<i>Frühlingssehnsucht</i>)	Walther von der	
7 Carl Reinecke: Es steht ein Berg in Feuer (<i>Frühlingsgruß</i>), op. 14,2	Joseph von	
8 Carl Ecker: O Frühling, du freundlicher (<i>Frühlingsnahen</i>), op. 4,1	Heinrich	18
9 Moritz Hauptmann: Tage der Wonne (<i>Frühzeitiger Frühling</i>), op. 25,5	Johar	20
10 Moritz Hauptmann: Hell ins Fenster scheint die Sonne, op. 47,2	na	24
11 Niels Wilhelm Gade: Der Frühling ist ein starker Held (<i>Ritter Frühling</i>), op. 13,1	rg	25
12 Moritz Hauptmann: Wie Feld und Au so blinkend im Tau (<i>Im Sommer</i>), op.25,1		28
Natur		
13 Josef Gabriel Rheinberger: Durch des Waldes herbstliche tie, Schweigen (<i>Waldesgruß</i>), op.2,5	t von Schlippenbach	32
14 Moritz Hauptmann: Lärchenbaum, mein Lärchen (<i>Der Lärchenbaum</i>), op. 47,3	anziska von Hoffnaaß	
15 Johann Gottfried Schicht: Von dem Berge	Volkslied aus Polen	33
16 Carl Loewe: Ich ging im Felde so für m: (<i>Im Vorübergehen</i>), op. 81,1	Johann Wolfgang von Goethe	36
	nach Joh. Wolfg. von Goethe	38
Liebe		
17 Josef Gabriel Rheinber (<i>Ein Stündlein wohl</i>)	Eduard Mörike	39
18 Moritz Hauptmar (<i>Frühlingsliebe</i>), op. 32,3	C. Keil	40
19 Heinrich von He (<i>Hüte dich</i>)	Volkslied 16. Jahrhundert	41
20 Max Brur , op.86,4	Thomas Moore (irisch)	42
21 Julius Jc geliebet, op. 12,8	aus dem Wendischen	44
22 Carl Pei umm	Altfranzösisches Volkslied	45
23 quelle (<i>Thyrsis</i>)	Altfranzösisches Volkslied	46
24 nt Schmerz nur (<i>Liebesschmerz</i>)	Altfranzösisches Volkslied	48
2 schen Weizen und Korn (<i>Mailed</i>), op. 25,3	Johann Wolf von Goethe	50
aus ferner Zeit, op.4,4	Em	54
Kein Graben so breit	na	56
en gut sind), op.47,4		



Verzeichnis der *Titel* und Textanfänge

	Seite
<i>Abendfriede</i> : Die Schwalbe schwingt zum Abendliede	6
Ach! Es kennt Schmerz nur (<i>Liebesschmerz</i>)	48
An jener Silberquelle (<i>Thyrsis</i>)	46
<i>Der Einsiedler</i> : Komm, Trost der Welt	7
Der Frühling ist ein starker Held (<i>Ritter Frühling</i>)	25
<i>Der Lärchenbaum</i> : Lärchenbaum, mein Lärchenbaum	33
Derweil ich schlafend lag (<i>Ein Stündlein wohl vor Tag</i>)	39
Die Schwalbe schwingt zum Abendliede (<i>Abendfriede</i>)	6
Durch des Waldes herbstlich tiefes Schweigen (<i>Waldesgruß</i>)	32
<i>Ein Stündlein wohl vor Tag</i> : Derweil ich schlafend lag	39
Es steht ein Berg in Feuer (<i>Frühlingsgruß</i>)	16
Es taget vor dem Walde	:
<i>Frühlingsgruß</i> : Es steht ein Berg in Feuer	:
<i>Frühlingsliebe</i> : Wenn der Frühling kommt	:
<i>Frühlingsnaha</i> : O Frühling, du freundlicher	:
<i>Frühlingssehnsucht</i> : Uns hat der Winter geschadet überall	:
<i>Frühzeitiger Frühling</i> : Tage der Wonne	20
Geh, wo Ruhm dir winket	42
Hell ins Fenster scheint die Sonne	24
<i>Hüte dich</i> : Ich weiß ein Mädchen hübsch und fein	41
Ich ging im Felde so für mich hin (<i>Im Vorübergehen</i>)	38
Ich habe dich geliebet	44
Ich weiß ein Mädchen hübsch und fein (<i>Hüte dich</i>)	41
<i>Im Sommer</i> : Wie Feld und Au so blinkend im Tau	28
<i>Im Vorübergehen</i> : Ich ging im Felde so für mich hin	38
Kein Graben so breit (<i>Wenn Zweie sich gut sind</i>)	56
Komm, Trost der Welt (<i>Der Einsiedler</i>)	7
Lärchenbaum, mein Lärchenbaum (<i>Der Lärchenbaum</i>)	33
<i>Liebesschmerz</i> : Ach! Es kennt Schmerz nur	48
<i>Mailed</i> : Zwischen Weizen und Korn	50
O Frühling, du freundlicher (<i>Frühlingsnaha</i>)	18
O Mädchen, o komm	45
<i>Ritter Frühling</i> : Der Frühling ist ein	25
<i>Stimmen der Nacht</i> : Weit tiefe,	8
Tage der Wonne (<i>Frühzeitiger</i>)	20
<i>Thyrsis</i> : An jener Silberquelle	46
Über allen Gipfeln ist Ruh	10
Uns hat der Winter geschadet überall (<i>Frühlingssehnsucht</i>)	12
Von dem Berge zu dem Berge	36
<i>Waldesgruß</i> : Durch des Waldes herbstlich tiefes Schweigen	32
<i>Wanderer</i> : Über allen Gipfeln ist Ruh	36
<i>Wanderer</i> : Über allen Gipfeln ist Ruh (<i>Stimmen der Nacht</i>)	10
Frühling kommt (<i>Frühlingsliebe</i>)	8
Wenn der Frühling kommt	54
Wie t. . . so blinkend im Tau (<i>Im Sommer</i>)	10
Zwischen Weizen und Korn (<i>Mailed</i>)	10
Josef Gabriel Rheinberger	6
Carl Reinecke	48
Carl Reinecke	46
Julius Maier	7
Niels Wilhelm Gade	25
Moritz Hauptmann	33
Josef Gabriel Rheinberger	39
Josef Gabriel Rheinberger	6
Josef Gabriel Rheinberger	32
Josef Gabriel Rheinberger	39
Carl Reinecke	16
Josef Pommer	:
Carl Reinecke	:
Moritz Hauptmann	:
Carl Ecker	:
Engelbert Humperdinck	:
Moritz Hauptmann	20
Max Bruch	42
Moritz Hauptmann	24
Heinrich Heine	41
Carl Reinecke	38
Carl Reinecke	44
Carl Reinecke	41
Carl Reinecke	28
Carl Reinecke	38
Carl Reinecke	56
Carl Reinecke	7
Moritz Hauptmann	33
Carl Reinecke	48
Moritz Hauptmann	50
Carl Ecker	18
Carl Reinecke	45
Niels Wilhelm Gade	25
Carl Ecker	8
Moritz Hauptmann	20
Carl Reinecke	46
Moritz Hauptmann	10
Engelbert Humperdinck	12
Johann Gottfried Schicht	36
Josef Gabriel Rheinberger	32
Johann Gottfried Schicht	36
Moritz Hauptmann	10
Carl Ecker	8
Carl Ecker	54
Moritz Hauptmann	10
Moritz Hauptmann	10
Moritz Hauptmann	10



- Vielseitiges, erprobtes und zeitgemäßes Chorrepertoire
- Geistlich sowie weltlich, von Frühbarock bis heute, von leicht bis schwer
- Neue Werke renommierter Komponisten und Arrangeure

- Bewährte Carus-Qualität bei Edition, Notenstich, Papier, Druck und Bindung
- Begleit-CDs zum Kennenlernen und Einstudieren
- Attraktive Staffelpreise bei Bestellung in Chorstärke

GEMISCHTER CHOR

© mit dreistimmigen Sätzen (SAM)

Geistliche Chormusik für Liturgie und Konzert

Chorbuch a tre ©	2.120
Chorbuch Gotteslob	2.161
Chorbuch Gotteslob ©	2.162
Chorbuch Loreley	2.203
Chorbuch Kirchenjahr	2.089
Chorbuch Ostern	2.084
Chorbuch Trauer	2.083
Chorbuch zum Evangelischen Gesangbuch	2.181
Chorbuch zum Evangelischen Gesangbuch ©	2.182
English Choral Music	2.016
Französische Chormusik	2.311
Freiburger Chorbuch 1 & 2	2.075, 2.035
Hallelujah. Gospels und Spirituals	2.104
Gemeindejunktimsätze zum EG	2.096
Geistliches Chorbuch der Romantik	70.100
Geistliche Chormusik der Romantik	70.200
Geistliche Chormusik des 19. Jahrhunderts	91.003
Kölner Chorbuch Abendlob / Evensong	2.092
mehrklang. Geistliche Lieder für Chor und Instrumente in flexiblen Arrangements	2.105
Motettenbuch Gotteslob	2.170
Musica Sacra Baltica	2.152
Musica Sacra Hungarica	2.151
Musik zu Kasualien	2.080
Raritäten der Romantik	40.240
Weitersingen. Seniorenchorbuch ©	2.131

Chorbücher zu Advent und Weihnachten

Calmus Christmas Carols	2.088
Chorbuch Advent	2.082
Hodie Christus natus est II	2.099
Swinging Christmas	2.099
Weihnachtslieder SATB	2.115
Weihnachtslieder SAM ©	2.099
Weihnachtslieder aus aller Welt	2.100
Weihnachtsliederbuch des Thomanerchores	2.501

Weltliche Chormusik

Carmina mundi: Israel	2.300
Carmina mundi: Lateinamerika	2.300
Carmina mundi: Südostasien	2.300
chorissimo! orange (Schulch)	2.140
Folk Songs	2.140
Laula kultani. Europäische	2.301
Liebeslieder	2.212
Lore-Ley I. Chor'	2.201
Weitersingen. S	2.131
Wiegen- und A	2.211

Chor'

zi' (ch)	2.015
30.000	30.000
31.224	31.224
2.098	2.098
4.023	4.023
4.111	4.111
40.179	40.179
2.081	2.081
2.065	2.065
4.013	4.013
4.011	4.011
4.002	4.002

Fauré, Gabriel: Musique religieuse	70.301
Gounod, Charles: 20 Chants sacrés	4.110
Hammerschmidt, Andreas: 10 Motetten	4.006
Händel, Georg Friedrich: Chorbuch	4.104
Herzogenberg, Heinrich von: Weltliche Chormusik – Geistliche Chormusik	4.102
Homilius, Gottfried August: Sämtliche Motetten	37.101
Lasso, Orlando di: Fugger-Motetten	4.015
Lechner, Leonhard: Chorbuch	4.022
Liszt, Franz: Zwölf Stücke	40.171
Mendelssohn Bartholdy, Felix: Chorbuch	105
Monteverdi, Claudio: Madrigali e Motetti	24
Mozart · Haydn: Chorbuch (7 Bände)	7
Mozart · Haydn: Opernchöre	7
Praetorius, Michael: Tricinium ©	7
Raselius, Andreas: Deutsche sonntägliche Evangelien	7
Rheinberger, Josef Gabriel: Geistliche Chorbücher – Weltliche Chormusik	7
Rossini, Gioachino: Chor	7
Schein, Johann Hermann: Klein	4.021
Schreker, Franz: Ch	4.103
Selle, Thomas: A	4.007
Telemann, Georg Philipp: Kirche	39.101, 39.102
Tschaikowski, Peter Iljitschew: de	40.175–40.178
Verdi, Giuseppe: nc.	2.652
Vierne, Louis: rch	4.109
V. ... nic	4.009
prüci.	2.651

2.504	2.504
2.502	2.502
2.183	2.183
2.163	2.163
2.115	2.115
2.099	2.099
2.100	2.100
2.501	2.501
2.202	2.202
40.740	40.740
50.262	50.262
2.135	2.135

MÄNNERCHOR

Baccanali Veneziani	4.101
Chorbuch Mozart · Haydn	2.116
Paderborner Chorbuch	2.602
Raritäten der Romantik	40.840
Rheinberger, Josef Gabriel	50.263

SCHUL- UND JUGENDCHOR

chorissimo! blue (gleiche Stimmen)	2.204
chorissimo! orange (gem. Stimmen)	2.200
Chorbuch Pueri Cantores I–III	2.093–2.095
Jugendchorbuch „Mei“	2.055
Morning has broken	097
Weihnachtslieder SSA	135

KINDERCHOR

Chorbuch zum Evang	
Chorbuch Gotteslob	
Freiburger Kinderchor	
Kinderchorbuch „Mei“	
Weihnachtslieder für Ki.	

